

Ostdeutsche Presse.

Werbung in Ostdeutsche Presse
IM DR. WOLFF'SCHEN DRUCKERIE

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Ausgerichtetes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaakenstein n. Bogler, G. L. Raabe u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Kundt in Berlin; Heinrich Käster in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herold, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln gehet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 26. Jahrgang.

No. 173.

Bromberg, Sonntag, den 26. Juli.

1903.

Nur 67 Pf.

Kostet diese Zeitung für den Monat August bei allen Postanstalten. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20, bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungstrancern bestellt werden und kostet monatlich frei ins Haus nur 70 Pf., abgeholt nur 60 Pf. bei Vorauszahlung. Probeummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Das moderne Handwerk.

Zu den Unvermeidlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Aufklärungsdienstes gehört es, Ergebnisse einer fortgeschrittenen Unternehmung immer von neuem zu wiederholen. Wenn der preussische Handelsminister dieser Tage in Danzig gesagt hat, die an den Fabrikbetrieb verloren gegangenen Gebiete könnten vom Handwerk nicht zurückerobert werden, und wenn er das letztere, soweit aus den vorliegenden Berichten sich erkennen läßt, auf den Weg der genossenschaftlichen Zusammenfassung verwies, so ist das in keiner Weise neu. Es immer wieder auszusprechen, erscheint aber gerechtfertigt, ja geboten gegenüber dem Bestreben, Erwerbs- und Berufsständen, die im Kampfe ums Dasein einen schweren und vielleicht sogar besonders schmerzhaften Stand haben, immer wieder mit Vorschlägen zu kommen, denen zu einer gewissen Zeit eine mehr oder weniger alleinselektierende Kraft zugeschrieben worden ist. Die Rücksichtnahme auf das allgemeine Stimmrecht bringt es mit sich, bei der Auswahl von Schlagworten für die Propaganda nicht allzu wählerisch zu Werke zu gehen. Parteien oder Parteigruppen aber, die sich einmal auf bestimmte Schlagworte verbißen haben, bleiben erfahrungsgemäß selbst dann leicht auf ihnen sitzen, wenn fortgeschrittene Erkenntnis längst ergab, daß die Weiterverfolgung früherer Ideale unbedingte in die Irre führt.

Die Vertreter der Bestrebungen zur Wiederherstellung des Handwerks gefallen sich noch heute gern darin, so äußert sich die „R. L. C.“, nach der Einführung des Befähigungsnachweises auszusprechen, und die Absetzung der Regierungen gegen diese reaktionäre Maßnahme als einen Beweis mangelnden Interesses für die Erhaltung des Handwerkerstandes auszusprechen. Von deutschen Regierungsvertretern im Auslande und besonders in Österreich angeführte Erhebungen haben zu der Erkenntnis geführt, daß durch die Erfüllung extremer Wünsche der Freunde der sogenannten Zünftbewegung das bestverstandene Interesse des Handwerks, soweit es als selbständiger Gewerbebetrieb neben dem Fabrikbetrieb sich behaupten kann und behaupten soll, nicht wahrgenommen, sondern geschädigt werden würde.

Siegegen hat schon der Staatssekretär des Innern die Handwerker vom Reichstage aus auf Grund der von ihm in der Schweiz und beispielsweise in Rotterdam a. Tauber gewonnenen Einsicht darauf verwiesen, ihren Einfluß in dem Sinne geltend zu machen, daß sie sich auf dem Wege der genossenschaftlichen Zusammenfassung mit den Behörden, insbesondere aber auch den Gemeindebehörden ins Einvernehmen setzen sollten, um beispielsweise mit Hilfe der in dem betreffenden Orte zur Verfügung stehenden oder nicht allzu schwer zu gewinnenden elektrischen Kraft maschinelle Einrichtungen in Betrieb zu halten, welche bei der vom Handwerker zu fertigenden Arbeit gute Dienste leisten und zur Verbilligung des Arbeitsproduktes beitragen kann.

Zu den früheren Ministern, die sich für die Wiederbelebung der Zünnungen, soweit von einer solchen die Rede sein kann, lebhaft interessiert, gehörte bekanntlich Miquel. Die von ihm aus dem Bereich der Wünsche in die Wirklichkeit übergeführte Errichtung der preussischen Zentralgenossenschaftskasse hatte nicht entfernt den Zweck, lediglich agrarischen Wünschen zu entsprechen, die an ihn herangetragen waren. Wiederholt hat er es ausgesprochen, mit Hilfe dieser Kasse es ganz besonders dem Handwerk zu erleichtern, gewisser Vorteile des Geldverkehrs teilhaftig zu werden.

Bei den Bestrebungen zum Schutze des Deutschtums in den östlichen Provinzen bildet einen wichtigen Punkt der, den Handwerker die Vorteile des modernen Geld- und Kreditverkehrs so nahe wie möglich zu bringen. Dies ist doppelt nötig, weil die nationalpolnische Propaganda ihrerseits den polnischen Handwerkern in den Städten durch ihre reichen Mittel tatkräftig unter die Arme greift.

Wieloch wird bei dem Suchen nach Wiederbelebung der Zünnungen verkannt, daß im Mittelalter

die Zünnungen politische Machtgebilde waren. Der moderne Handwerker hat seine Handwerkskammern und seine Handwerksvereine, und kann durch genossenschaftlichen Zusammenschluß dem Handwerk den Teil des Bodens, der ihm in der modernen Verkehrsentwicklung verbleibt, zu einem, wenn auch nicht mehr „goldenen“, so doch gut lohnenden gestalten helfen. Soweit sich die Hoffnungen der modernen Zünnungen darauf richten sollten, auch die alten politischen Rechte der mittelalterlichen Zünnungen zurück zu erlangen, die durch Mißbrauch verloren gingen, sind sie auf Sand gebaut und Ausgeburt reaktionären Eifers.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 25. Juli.

Der Kaiser wird nach der Münchener „Allg. Ztg.“ von seiner Nordlandfahrt am 7. August in Bremerhaven eintreffen und alsdann mit der Kaiserin eine eintägige Fahrt in die Nordsee mit dem neuen Lloyd-Dampfer „Wilhelm II.“ unternehmen.

Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt von gestern: Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher unter anderem über die bedauernden Schädigungen beraten ist, welche die Provinz, Schlesien neuerdings durch Hochwasser erlitten hat. Das Staatsministerium war einstimmig der Ansicht, daß bei dem Umfang des Schadens der Staat mit außerordentlichen Mitteln zur Hilfe zu kommen habe, sofern, wie leider zu erwarten ist, die Höhe des Schadensbetrages die Kräfte der Provinz übersteigt. Für die erforderlichen Maßnahmen sind die nötigen Staatsmittel ungefährt zur Verfügung gestellt. Man wird zwischen dem Beschlusse und der gefestigten Mitteilung von der Anordnung des Kaisers betreffend eine schnelle Hilfsaktion un schwer den Zusammenhang erkennen. Man darf das schnelle Eintreten der Regierung als sehr dankenswert ansehen; aber auch bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß auch in Polen und Westpreußen zahlreiche Bewohner durch das Hochwasser geschädigt sind, und daß hoffentlich von geeigneten Stellen aus dieserhalb an das Staatsministerium herangetreten wird.

Zu den Zeitstriften, die durchaus nicht etwa links stehen, gleichwohl aber zu Gunsten eines Anteils der Sozialdemokraten am Präsidium des Reichstages eintreten, gehören die „Grenzboten“. Die „Kreuzzeitg.“ schien hieran Anstoß zu nehmen, die „Grenzboten“ aber erklärten: „Wenn der Reichstag eine Partei, die die Rechtsgrundlagen des Reiches prinzipiell negiert und bei jedem Kaiserhoch demonstriert den Saal verläßt, nicht nur in seinem Schoße duldet, sondern auch zu seinen Kommissionen heranzieht, mit welchem Recht will er sie dann vom Präsidium ausschließen? Dafür könnten doch nur schwerwiegende Zweckmäßigkeitsgründe sprechen. Und solche sprechen ebenso für als gegen die Zuziehung. Es gibt eben nur zwei Wege, die Sozialdemokratie als Umsturzpartei zu überwinden, entweder ihre Entredung durch ein neues Sozialistengesetz, unter Umständen ihre gewalttätige Niederwerfung, oder ihre Erziehung zu einer radikalen Reformpartei, und dazu könnte ein Anteil am Präsidium mitwirken. Weiß die „Kreuzzeitg.“ etwa noch einen dritten Weg?“

Die Parteien nach den Reichstagswahlen. Die „Mitteilungen für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei“ gruppieren die Parteien in 6 Hauptgruppen: 1. Liberale Rechte (Antisemiten, Christlich-Soziale, Bund der Landwirte, Bayerischer Bauernbund) mit 18 Mitgliedern; 2. Konservativ (Deutschkonservative, Freikonservative und konservative „Wilde“) mit 76 Mitgliedern; 3. Merkale Mitte (Zentrum, Polen, Welfen und Elbisch-Lotharinger) mit 132; 4. Liberale Mitte (Nationalliberale und gemäßigt liberale „Wilde“) mit 52; 5. Freisinnig-demokratische Linke mit 37 und 6. Die Sozialdemokraten mit 81 Mitgliedern. Hierzu gesellt sich als die einiam ragende Säule ein Däne. — Zum Schluß des vorigen Reichstages zählte, wenn man dieselbe Gruppierung gelten lassen will, die äußerste Rechte 2 Mitglieder, die Konservativen 3, die Merkale Mitte 2, die liberale Mitte 1 und die freisinnig-demokratische Linke 15 mehr als jetzt. Diesem Verlust von 23 Mitgliedern aller 5 bürgerlichen Parteigruppen steht die gleiche Gewinnzahl bei den Sozialdemokraten gegenüber. Die nationalliberale Partei bezw. die „liberale Mitte“ hat 19 Wahlkreise gewonnen und 20 verloren. Die 19 erborenen Kreise sind sämtlich schon früher im Besitz der Partei gewesen; sie sind nach der ganzen

sozialen Zusammensetzung ihrer Wählerschaft und nach den wirtschaftlichen und erwerblichen Verhältnissen derselben besonders geeignet, durch Organisation und fleißige Arbeit nunmehr zum dauernden Besitzstand der Partei entwickelt zu werden. Von den 20 verlorenen Kreisen ist auch nicht ein einziger als unüberwindlich verloren anzusehen. Die 20 verlorenen Wahlkreise sind bei einigermaßen fleißiger Parteilichkeit nach fünf Jahren wieder zu holen. Zu den 49 Fraktionsmitgliedern der nationalliberalen Partei im Reichstage, deren Namen wir wiederholt genannt haben, kommen noch, außerhalb der Fraktion stehend, die drei „Bildliberalen“: Dr. Beder-Offenbach, von Tamm-Wolfenbüttel und Deppa-Büdeburg.

Defraudationen und Börsen. Die neuesten Defraudationen veranlassen das „Berliner Tageblatt“ zu der Klage, daß es so an der Berliner Börse nicht weiter gehen könne: es würden nicht nur Einzelereignisse dadurch geschädigt und selbst vernichtet, sondern auch der Gesamtorganismus der Börse in seinem materiellen und moralischen Ansehen in Gefahr gebracht. Wenn das „Berliner Tageblatt“ sich hiergegen wendet, so ist ihm darin beizupflichten, Widerpruch aber muß es hervorheben, daß das „Berliner Tageblatt“ mittelbar für jene Defraudationen den „Notstand“ verantwortlich macht, der an der Börse gegenwärtig vorherrscht. Das „Berliner Tageblatt“ führt diesen Notstand übrigens nicht allein auf das Börsengesetz, sondern auch auf die fortschreitende Zentralisation des Bankgeschäfts zurück. Was nun auch die Verringerung des Geschäftsumsatzes an der Börse für manchen auf der Börse tätigen Kaufmann den Übergang in einen anderen Erwerbseis, wie das „Berliner Tageblatt“ meint, wünschenswert erscheinen lassen, so ist es doch unverständlich, die neuesten Defraudationen in diesen Zusammenhang zu bringen. Für den Prokuristen Lewy, der neben bei der Firma Kempner u. Co. die größten Veruntreuungen begangen hat, kann doch keinerlei Notstand geltend gemacht werden. Der Defraudant Lewy hat einfach, wie das „Berliner Tageblatt“ gestern Abend gleichfalls mitteilt, spekuliert; falls für Lewy aus der Gesamtlage des Börsengeschäftes sich überhaupt ein Verlust ergab, so kam er höchstens in einer Verminderung seines Einkommens aus Lantimeen bestanden haben. Von einer Notlage aber darf bei diesem Mann ganz gewiß nicht gesprochen werden. Das „Berliner Tageblatt“ hat offenbar eine Empfindung dafür, daß seine Notstandsdeduktion auf schwachen Füßen steht; denn es mahnt schließlich zu einer Einschränkung im Lebensaufwande. Hier liegt freilich für eine beträchtliche Anzahl von Defraudanten das Hauptmotiv zu Spekulationen und ihren traurigen Begleitergebnissen. Gegen den stillosen Notstand anzukämpfen, der in dieser Beziehung unlenkbar vorhanden ist, dürfte zwar weder leichte noch rasche Erfolge bringen, ist aber gleichwohl ein so schädliches Unternehmen, daß gerade die mit der Börse in enger Verbindung stehenden Organe, wie das „Berliner Tageblatt“, es gar nicht ernst genug anfangen können.

Gemäß einem Wunsche der Haager Friedenskonferenz hatte der Bundesrat die Signatarmächte der Genfer Konvention zur Verbesserung des Loses verwundeter Soldaten an zur Beschließung einer am 14. September dieses Jahres in Genf abzuhaltenden Konferenz bezw. Revision der Genfer Konvention eingeladen. Da bis jetzt eine zulässige Antwort aller beteiligten Staaten nicht eingetroffen ist, hat der schweizerische Bundesrat beschlossen, die Konferenz auf unbestimmte Zeit zu verschieben und den in betracht kommenden Regierungen hierbo n Kenntnis zu geben.

Die Verhandlungen über die Neuregelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen werden, wie wir an behunternichteter Stelle erfahren, durch Notenaustausch zwischen den Kabinetten von London und Berlin geführt; besondere Bevollmächtigte sind dafür bestellt.

Zu einer Besprechung der Tätigkeit der Ansehungs-kommission während der letzten Monate schreiben die „Berliner Pol. Nachr.“: Weniger glücklich scheint die Kommission mit der Ansehungs deutscher Kolonisten aus Rußland gewesen zu sein, da diese, wenn man den Berichten der polnischen Presse glauben darf, zu einem großen Teil infolge ihrer langjährigen Ansehungs in den Grenzdistrikten in Rußisch-Polen sich bereits so sehr in die polnische Kultur und Umgebung eingelebt haben, daß sie bei ihrer Wiederanstellung in den preussischen Ostmarken der Aufgabe, das Deutschtum in Kultur und Sprache zu pflegen und zu fördern, nicht mehr voll gerecht werden können.

Radikalpolen und Sozialdemokraten. Die sozialdemokratische „Gazeta Robotnicza“ veröffentlicht den Vertrag zwischen dem polnischen und dem sozialdemokratischen Wahlkomitee des Wahlkreises Rattowitz-Jabrze be-

züglich der Stichwahl. Der Sekretär des sozialdemokratischen Komitees, Trabalski, richtete folgenden Schreiben an das polnische Komitee: Das unterzeichnete Wahlkomitee der polnischen und deutschen Sozialdemokratie im Wahlkreise Rattowitz-Jabrze hat in seiner heutigen Versammlung beschlossen, den Kandidaten des polnischen Wahlkomitees in Schlesien, Herrn Wojciech Korjanty, bei der Reichstagswahl im Rattowitz-Jabrzer Kreise zu unterstützen, wenn genannter Kandidat sich schriftlich dem unterzeichneten Komitee gegenüber erklärt: 1. für die ungeänderte Beibehaltung des bestehenden Reichstagswahlrechts, 2. gegen die Erhöhung der bestehenden Lebensmittelpreise, 3. gegen jede neue indirekte Steuer und Erhöhung der Abgaben auf die Lebensmittel der breiten Volksmassen, 4. gegen jegliche Ausnahmegegebung und Verschlimmerung der konstitutionellen Rechte, 5. gegen die Vergrößerung der Militär- und Flottenlasten. Herr Korjanty hat diese Erklärung abgegeben.

Den vielfältigen Klagen über den langsamen Gang in der Genehmigung von Meinbahnen will der Eisenbahnminister durch einen Erlass ein Ende machen, den er an den Reichspräsidenten, den Regierungspräsidenten und die Eisenbahndirektionen gerichtet hat. Der Minister gibt zu, daß die Klagen begründet sind, und verlangt eine Beschleunigung in der Bearbeitung von Kleinbahngesuchen durch die erwähnten Dienststellen.

Die Form im Rechtsleben. Der Meinung, die Bedeutung der Form im Rechtsleben zu überschätzen, tritt Justizrat Dr. Staub in der „Deutschn. Juristenzeitung“ entgegen. Er schreibt: „Die Entscheidung des Reichsgerichts, wonach eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine Aktiengesellschaft deshalb nichtig sein sollen, weil beim Abschluß des Gründungsvertrages die gerichtliche oder notarielle Form nicht beobachtet ist, obgleich die Eintragung erfolgt ist und dem Willen aller Beteiligten entspricht, erregt die schwersten Bedenken für den Rechtsverkehr. Ich will hier ganz davon absehen, ob sie juristisch haltbar ist. Aber die Konsequenzen sind jedenfalls unhaltbar. Wenn diese Ansicht richtig wäre, so könnte z. B. jemand die Gründungsakten einer unserer großen Banken durchstöbern und, wenn er einen Fehler in der Beobachtung der notariellen Form entdeckt, die Nichtigkeit der Eintragung hierüber beantragen. Die Bedeutung der Form wird hierbei überschätzt. Wenn für die Gründung von Rechtsgebilden, welche im öffentlichen Rechtsverkehr auftreten sollen, schwere Formen vorgeschrieben sind, dann sollen diese Formen dem öffentlichen Interesse dienen. Nichtbeobachtung der Form soll Zurückweisung von der Eintragung in das Handelsregister zur Folge haben. Mit der Gesellschaft aber einmal eingetragen und im Rechtsverkehr tätig gewesen, dann dient ein Zurückgreifen auf formelle Gründungsfehler den öffentlichen Interessen nicht mehr, sondern gefährdet sie auf das Schwerste.“

Zu englischen Oberhaufe wurde in der letzten Sitzung das Thema „Freihandel und Schutzzölle“ behandelt. Es wird darüber berichtet: Der Herzog von Devonshire erklärte auf eine Anfrage betreffend die Unternehmung auf dem Gebiete der Finanzpolitik, die Regierung habe keine Politik vorschlagen, bis die Unternehmung über den Freihandel abgeschlossen sei. Die Freihandels-Politik habe 50 Jahre lang eine gute Probe abgelegt. Ein großer Minister hat, fährt Nedner fort, diese Politik angefochten. Aber was wäre eine Politik, welche beim Blasen der Trompeten eines einzelnen, wenn auch machtvollen Mannes zusammenzufallen droht, weil ihre Erfolge untersucht werden sollen? Ich habe eine bessere Meinung von dem Freihandel, als viele von denen, welche eine nervöse Angst verspüren bei dem Gedanken an die eventuellen Ergebnisse einer Unternehmung. Ich selbst glaube, daß alle Einwendungen gegen den Freihandel grundlos sind. Ich glaube ferner, daß der Freihandel nicht alle Wünsche erfüllt hat, die seine Begründer von ihm erhofften. Doch ist es nicht schwer zu beweisen, daß ein Wechsel in der Politik die vorhandenen Übel nicht beseitigen oder uns in noch größere Unbestände stürzen würde. Nedner rechtfertigt sodann die Haltung des Kabinetts hinsichtlich der Stellung Chamberlains und der beabsichtigten Unternehmung. Hieran nimmt Lord Rosebery das Wort und führt aus, er halte die Zugehörigkeit Devonshires zum Kabinet für eine Garantie dafür, daß, so lange er in demselben sei, das fiskalische System unverändert bleiben würde. Nedner macht sich sodann über die Haltung der Regierung lustig.

Aus Ostasien klingen die Nachrichten fortgesetzt etwas gewittertwill. Neuerdings wird dem „Standard“ aus Peking vom 23. Juli gemeldet, in Port Arthur und an anderen Punkten habe eine unaufhörliche Steigerung der Zusammenziehung russischer Truppen stattgefunden. Viele seien dem Vorgehen nach Ein-

Im Stadt und Land.

Bromberg, 25. Juli.

1. Personalien. Der Regierungsbaumeister Gluth-Mogilno ist zum Kreisbauinspektor ernannt worden.

Zu Bakers Sommertheater ging gestern als Benefiz für Kapellmeister Wolff Genes 'Nanon' in Szene und fand bei ziemlich gut besuchtem Saale freundlichen Beifall.

Am Sonntag findet eine nur einmalige Wiederholung der reizenden Operette 'Nanon', welche gestern eine recht befällige Aufnahme fand.

Am Sonntag findet eine nur einmalige Wiederholung der reizenden Operette 'Nanon', welche gestern eine recht befällige Aufnahme fand.

Am Sonntag findet eine nur einmalige Wiederholung der reizenden Operette 'Nanon', welche gestern eine recht befällige Aufnahme fand.

Am Sonntag findet eine nur einmalige Wiederholung der reizenden Operette 'Nanon', welche gestern eine recht befällige Aufnahme fand.

um es nun nicht zu einem Zustande kommen zu lassen, wären die Arbeiter der Holzindustrie...

Erzsch. Gestern entstand in der Löwestraße zwischen mehreren Personen eine Prügelei.

Danzig, 24. Juli. (Vanderbilt) traf, wie schon mitgeteilt, mittels Sonderzuges nachmittags von Marienburg hier wieder ein.

Danzig, 24. Juli. (Eine Vereisung) der durch Hochwasser geschädigten Gegenden gedenkt der Oberpräsident in der Zeit vom Montag bis Mittwoch nächster Woche zu unternehmen.

Elbing, 24. Juli. (Krankenträger) Übung vor der Kaiserin. Vorausgeschickt wird am Sonntag, 2. August, die 'Danz. Ztg.' von hier meldet, eine Felddienst- und Wassermehrung der freiwilligen Krankenträger vom 'Noten Kreuz' und der Wasserwehrkolonnen aus Stadt und Landkreis Elbing vor der Kaiserin in Cadinen stattgefunden.

Altenstein, 22. Juli. (Über den Unglücksfall) in der hiesigen Militär-Schwimm-Anstalt veröffentlicht die Militärbehörde in der 'Danz. Ztg.' folgende Mitteilung: Der Tod des Musketiers Herze ist durch ein unerklärliches Reissen der Leine herbeigeführt, welche vorher, wie es alle Tage zu geschehen pflegt, gründlich ausprobiert war.

Und, 22. Juli. (Trauriger Unglücksfall) Der Fuhrmann P. des Herrn Wehrndt-Bienien nahm auf der Rückfahrt von Und unterwegs die Witwe Philipp aus Groß-Lepaden nebst einem 10jährigen Mädchen mit, die hier ihre Einkäufe besorgt hatten.

Görlitz, 25. Juli. (Verl. Lokalanz.) An Strichberg streifen seit heute die Zimmerer, in Bunzlau dauert der Maurerstreik fort.

Dessau, 25. Juli. (Verl. Tagebl.) Dem Vernehmen nach wollen die Nationalliberalen den durch Mödres Tod frei gewordenen Dessauer Wahlkreis...

Badapetz, 25. Juli. Nach dem Saatenstandsbereich des Ackerbauministeriums vom 20. Juli cr. wird der Ertrag des Weizens auf 39,45 Millionen Meterzentner geschätzt gegen 39 am 10. Juli cr.

Paris, 25. Juli. Die Droschkutscher haben in der vergangenen Nacht beschloffen, von heute ab wegen Tarifstreitigkeiten in den Ausfall zu treten.

Petersburg, 25. Juli. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten in Balu beginnen die Arbeit wieder aufzunehmen; auch auf der Telephonstation, dem Wasserwerk und der Straßenbahn ist der Betrieb wieder aufgenommen und verkehren die Güterzüge wieder.

Rom, 25. Juli. In der Kardinalkongregation nahmen heute Vormittag 32 Kardinalkardinäle teil. Nach der Kongregation hatten der 'Tribuna' zufolge die Kardinalkardinäle Dreglia und della Volpe eine längere Besprechung mit Kardinal Ropp.

Berlin, 25. Juli. In der reich geschmückten Gedächtnisfeier fand eine von dem Probst Reiber geleitete Totenmesse für den Papst statt.

Stettin, 25. Juli. Auf der Werft Vulkan ist heute Vormittag der kleine Kreuzer 'Samburg' glücklich vom Stapel gelassen.

Danzig, 25. Juli. Die Kaiserin traf mit den kaiserlichen Kindern und Umgebung zu einem nicht offiziellen Besuch hier ein, um einige Sebenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen.

Berlin, 25. Juli. Der deutsche Kriegerbund und der preussische Landesriegerverband haben für ihre durch das Hochwasser in Schlesien geschädigten Kameraden von ihrem Notstandsfonds 10 000 Mk. bewilligt.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, Höhe über NN, etc. Lists water levels for various locations like Weichsel, Barichau, etc.

Solzhüterei.

Table with columns: Von, An, Spediteur, Holzgeigenthümer, etc. Lists salt producers and their details.

Schiffverkehr vom 24. bis 25. Juli mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Abgang, etc. Lists ship departures.

Börsenbefehle.

Table with columns: Name des Wertpapiers, Kurs vom 24., Kurs vom 25., etc. Lists stock market prices.

Berlin, 25. Juli. (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 15 Min.

Table with columns: Weizen Juli, Weizen Septbr., Roggen Juli, etc. Lists grain market prices.

Danzig, 25. Juli, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Spiritus, etc. Lists Danzig market prices.

Magdeburg, 25. Juli, angekommen 3 Uhr 25 Min.

Table with columns: Kornzuder von 92% Reud., Kornzuder 88% Reud., etc. Lists Magdeburg market prices.

Berlin, 25. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt.

Es standen zu Verkauf: 251 Rinder, Kühe 1126, Schafe 11294, Schweine 7073. etc. Lists details of the livestock market.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche (Die einfache Seite kostet 15 Pf.)

Stellen-Angebote (Die einfache Seite kostet 15 Pf.)

1 Schmiedegehelle und 2 Lehrlinge können sogleich oder später eintreten.

Gebülfe (Koloniales) tüchtiger Verkäufer, gewandt im Verkehr mit Handelskundschaft.

3g. Tischlergehelle, in womögl. eben f. Lehrzeit beendet, findet sof. Beschäftig.

Jung. kräft. Hoteldiener mit mir guten Zeugnissen kann zum 1. 8. eintreten.

Tüchtige Buntfäher und Maschinenarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. (94 Norddeutsche Holzindustrie Söhenholm.)

2 Schmiedegehellen können eintreten. (673 C. Breitenfeld, Gammstr. 24.)

Jünger. Schreiber mit guter Handchrift für ein hies. techn. Bureau ges. Off. u. H. M. 710 an d. Off. d. 3. erb.

Möbel-Liäbler verl. Koch, Wallstraße 17.

Mater. Anstreicher u. 1 tüch. Zuschlager verl. Maschinenfabr. S. Zimmer, Thornestr. 43/44.

Küntzcher. Eintritt sofort. Oscar Cohn, Pferdegeschäft, Danzigerstraße 53.

Einem Arbeiter zum Behm machen sucht Schöpfer, Töpferstraße 2.

Kalk- u. Ziegelträger stellt bei dauernder Arbeit ein A. H. Liebchen, Maurermeister, 3 u i u.

Friseurlehrling

verlangt Rudolf Koepin, Kirchstr. 7.

Suche von sofort oder auch später einen evang. Lehrling. Mühlenbesitzer O. Schnurau in 3 a n o v b. Kornau, Station Mieltschin. (669)

1 Laufburschen verlangt Moritz Bergsch.

Junge Dame als Verkäuferin (203 für mein Papiergeschäft gesucht. Carl Nordmann.)

Lehrfräulein für Platterei verlangt Frau Sikiorkowski, 204, Wisniamischöhe 3, part. I. Dasselbst ist eine fast neue, evtl. zu gut erhalt. Bettstellen mit Matrassen billig zu verkaufen.

Ein ordentliches Mädchen zum Seifenpressen verlangt. (204 Ernst Mix, Seifenfabrik.)

Eine Frau zum Treppen u. Hofreinig. u. verl. Gläbcherstr. 28, I.

Ein junges anständiges Aufwartendchen verlangt. (Schneestr. 33, 1 Tr.)

Wohnungs-Anzeigen

Laden mit angrenz. Stube, welchen bisher Herr Friseur Otto inne hatte, vom 1. Okt. zu verm. Th. Fieberg, Kornmarkt 1.

Dorotheenstr. 5, a. Privatweg zu vermieten: (203 1 Wohnung v. 3 Zimm., Kabinett und Zubehör von sogleich, 1 Wohnung v. 3 Zimm., Kabinett und Zubehör v. 1. Okt. cr. 3. erf. Franziskaner, Dorotheenstr. 6.

Königsstr. 53 2 Zimmer u. 3. Zimmer zu vermieten. (201

Neubau Prinzenstr. 19 sind v. 1. 10. 03 2 Wohnungen von 5, 4 u. 3 Zimmern mit allem Zubeh., d. Neuzententbr., z. verm. Näheres bei. part. links. (793)

Windmühlstr. 6 Wohnung v. 4 Zimm., Balkon u. d. Garten, Küche mit Gas, 3 Kammern, zu vermieten. Wohnung mit 3 Zimm., reichl. Zub. u. eig. Wasserl., nahe d. Anst. auf Wisniamischöhe, z. 1. 10. billig zu verm. Schwedenh., Schulstr. 19.

Jakobstr. 15, am Hof. Platz freubl. Wohnung v. 2 Zimm., Küche u. Zubehör zu verm. (203

Mittelstr. 17 sind 3 u. 4 zimmer. Wohnungen, Badest., Mädch.kammer, Küche mit Speisek., fow. Stille f. 3 Berde z. 1. 10. 03 z. verm. Uhrf. Mittelstr. 41.

Neubau Verliverstraße 6a (nicht Gef.) 3. Stock 2 Wohnungen d. 3 u. 4 Zimm., reichl. Zubeh., Bad, Bad, 1 Part., Wohnung, 4 Zimm. u. Zubehör. 757) Cogliarski, Schützenstr. 5.

2 möbl. Zimmer, 1 gut möbl. Zimmer mit Benf. ist zu verm. Katernstr. 9, II.

Bekanntmachung

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 27 ist heute bei der öffentlichen Handlung in Firma

Julius Brilles

hierfür eingetragen, daß der Kaufmann Julius Brilles aus Bromberg aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Die Gesellschaft besteht unter den Gesellschaftern Georg Brilles und Arno Ascher fort. Bromberg, den 20. Juli 1903. Königlich. Amtsgericht.

Die Lieferung von 272 Tausend roten Ziegelsteinen soll in 3 Losen vergeben werden. Bedingungenunterlagen können gegen portofreie Einreichung des Geldes nicht erforderlich von 0,50 M. in bar (nicht in Briefmarken) von der Bureaukasse im hiesigen Empfangsgebäude, Zimmer Nr. 9, bezogen werden. Versiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin am 4. August d. J., vorm. 11 Uhr, frei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Die von den Bewerbern zur Teilnahme an dem Termin beauftragten Vertreter haben sich in dem Termine durch Vorzeigung einer Vollmacht, zu welcher der vorchriftsmäßige Stempel entwertet sein muß, anzustellen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (17 Bromberg, den 23. Juli 1903. Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.

Um baldige

Erneuerung der
Lose zur 2. Klasse
209. Lotterie wird gebeten.
Königl. Lotterie-Einnahme
Corell. (204)
Friedrichsplatz Nr. 27,
Wochentags:
vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Das zur königlichen Ober-

färkererei Schloppe (Reg.-Bez. Marienwerder) gehörige (179)
Borwerk Duast
(Post Litz, Bahnhofs-Schloppe (Schloppe-Kreuz) Westpr.) außer ausreichenden Gebäuden ca. 0,483 ha Gärten, 193,809 ha Acker, 9,610 ha Wiese, 0,683 ha Hof- und Baustelle, 4,267 ha Unland, zusammen: = 208,852 ha groß, ist vom 1. Juli 1904 ab auf 12 Jahre anderweitig zu verpachten. Hierzu ist Termin auf den 17. d. M., 9 U., im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, wo auch die Bedingungen in den Vormittagsstunden eingesehen werden können. — Oberförster Schloppe, den 22. Juli 1903.
Der königl. Forstmeister,
G. Riesberg.

Bekanntmachung.

Montag, d. 27. Juli 1903, vormitt. 10 Uhr, werde ich **Wollmarkt Nr. 3** aus der Schmidtschen Konsummasse (346) 3 große Spiegel mit Konsolen, 1 Nussbaum-Buffet, 1 Damenschreibtisch, 1 Vertikow, 1 Bücherregal, 1 rote Garnitur, 1 Sofa (marineblau), 1 Schlafsofa, 10 wertvolle Bilder, 2 Kronleuchter, 1 Servierstisch, 2 Bauernstühle, 1 Mittelstuhlgarnitur, 1 Kleiderständer, 12 Stühle, 2 Teppiche, 1 großen Wäschtisch mit Marmorplatte — sämtliche Sachen sind wie neu — Nussbaum und innen Eiche; ferner 1 Kiste Thee, 1 leeres Gebinde, 44 Flaschen Wein, 2 Originalkaffeezerbrüher, 3 Kisten Wäsche, 2 Zentner Stroh, 2 Kisten Stärke, 1 Kiste Sand, 4 Kleiderlagereisen des hiesigen Hauptsteueramts nebst den Fakturen über 140 Liter Süßen Ungarwein, 1 Dohost Samos (233 L), 150 Liter Jamaica-Rum, 180 Liter Herber Ungarwein im Auftrag des Konsumverwalters Herrn Jankne öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bromberg, den 25. Juli 1903. Schroeder, Gerichtsvolklicher.
Zahlung sofort in Bar, Möb., Nachschaffen, landw. fortwirtschafliche Gegenstände, sowie gebrauchte Sachen vorläufig wenn mir **Auktion** oder Verkauf übergeben werden. **Crohn, Auktionator, Mauerstr. 1.**
Diejenigen, welche an den verkauften Kaufmann **Paul Herrmann Krause**, Bromberg, Forderungen haben u. diejenigen, welche demselben etwas schulden, werden aufgefordert, sich innerhalb **14 Tagen** bei mir zu melden. (71 Otto Krause, Friedrichsplatz, 27, II.
In meiner (204)
Badeanstalt Burgstraße 14 sind die renovierten russischen und römischen **Bäder** von Montag, den 27. d. Mts. wieder geöffnet.
C. A. Franke.

Bebauung des Hempelschen Feldes.

Auf den von mir erworbenen Flächen des früheren Hempelschen Terrains, begrenzt von der Verl. Johannis- und Bleichfelderstraße, verkaufe ich heute ab **Bauplätze** in jeder Größe und unter den coulantesten Bedingungen. Die Baustellen liegen sämtlich an gepflasterten, mit Kanalisation, Gas-, Wasserleitung und **Bromenaden versehenen breiten Straßenzügen.** Durch den Bau der landwirtschaftlichen **Versuchsanstalt und des Kreisständehauses**, in unmittelbarer Nähe des Terrains, sowie verschiedener noch in diesem Jahre zur Ausführung kommender moderner Wohnhäuser wird dieser neue Stadtteil bald der gesuchteste für bessere Wohnungen sein. Die Einsicht des von dem hiesigen Magistrat aufgestellten Bebauungsplanes kann in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags in meinen Geschäftsräumen **Königstraße Nr. 13** erfolgen. Auch wird daselbst bereitwilligst jede weitere hierfür in Betracht kommende Auskunft erteilt.

Julius Berger, Tiefbaugeschäft.

Achtung!
Dampferfahrt an die Ostseeküste.

Auf Veranlassung einiger Freunde habe ich eine Fahrt an die Ostküste beantragt und zwar am 29. Juli mit dem hier durch den Deutschen Gastwirksklub bekannt gewordenen Dampfer „**Deutscher**“.
Die Fahrt soll 3 Tage in Anspruch nehmen und beginnt hier in Bromberg; sie geht die Weichsel hinab, an den Städten **Fordon, Culm, Schweg, Graudenz, Neuenburg, Marienwerder, Niewe** vorbei und die **Rega** hinab bis **Marienburg**. Von **Marienburg** durch die **Krafschleuse** nach **Elbing**. Von **Elbing** den **Elbingfluß** hinab an den **Schichauwerken** vorbei nach dem kaiserlichen Gut **Cadinen**, wo zur Zeit **Ihre Majestät die Kaiserin** mit den **Kaisern** und der **Prinzessin Victoria Louise** weilt. Von **Cadinen** nach dem **Düsebad Kahlberg**. Von **Kahlberg** durch die **Elbinger** und **Wölsch** nach **Danzig**. Von **Danzig** an der **Kaiserlichen** und an der **Schichauwerken**, sowie an den dort lagernden **Kriegsschiffen**, den **Düse-Baueplätzen**, **Wäckerplate** und **Bröfen** vorbei, über die **Danziger** **Bucht** nach der **Sabinel-Hela**. Von **Hela** nach dem **Düsebad Joppot** und von da per Bahn nach Bromberg. Die Fahrt kostet inkl. Dampfer und Eisenbahnfahrt von Bromberg bis Bromberg **inkl. Besichtigung und Logis M. 12—** pro Person. Bei einer Beteiligung von 150 Personen wird der Preis auf 10 M. ermäßigt. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Trotzdem der Dampfer ca. 300 Personen aufnehmen kann, werden für diese Fahrt der Bequemlichkeit halber nicht mehr wie 150 Fahrkarten verkauft.
Sollte wider Erwarten die Beteiligung an der Fahrt eine nicht genügende sein, also nicht mindestens 100 Fahrkarten verkauft werden, so darf dieselbe nicht stattfinden, da solche mit sehr hohen Unkosten verbunden ist, und gebe ich am **Montag, den 27. d. M.** definitive Bescheid, ob die Fahrt stattfindet, oder nicht. Im letzteren Falle werden die bereits gelösten Fahrkarten gegen Auszahlung des Betrages zurückgenommen.
Der Fahrkarten-Verkauf findet im **Zigarrengeschäft** des **Herrn Max Krause** **Joh. Gustav Kaplan**, **Danzigerstraße 1, Ecke Theaterplatz**, vom **Morgen, den 24. ab** voll, und müssen bis **Samstag, d. 26. nachmittags 2 Uhr** gelöst sein, damit der Dampfer telegraphisch hierher beordert oder abbestellt werden kann.

Programm:

Abfahrt hier von der **Kaiserbrücke** am **Wittwoch, den 29. Juli 1903**, **Punkt 5 Uhr** früh. Ankunft in **Marienburg** um **12—2 Uhr** mittags. Mittagsessen daselbst und **Besichtigung des Ordensschlosses „Die Marienburg“**. Abfahrt von **Marienburg** um **5 Uhr** nachmittags und Ankunft in **Elbing** um **7 1/2 Uhr**. Ueberrachten daselbst. Abfahrt von **Elbing** am **30. Juli**, **7 Uhr** früh und Ankunft in **Cadinen** um **8 1/2 Uhr**. Landung daselbst und **Besichtigung des Gutes**, sowie der **besigen Hallen** von **Rantlau**. Abfahrt von **Cadinen** bezw. **Rantlau** um **11 Uhr** vormittags und Ankunft in **Kahlberg** um **12 Uhr** mittags. Mittagsessen daselbst und **Besichtigung des Badeortes**. Abfahrt von **Kahlberg** um **4 Uhr** nachmittags. Ankunft in **Danzig** um **9 1/2 Uhr** abends. Ueberrachten daselbst. Abfahrt von **Danzig** Freitag, den **31. Juli**, um **8 Uhr** früh auf dem **Schraubendampfer „Rhönitz“**. Ankunft in **Hela** um **10 1/2 Uhr**. **Besichtigung von Hela**; auf **Rantlau** **Besichtigung des Leuchtturms**. Abfahrt von **Hela** um **2 Uhr** nachmittags. Ankunft in **Joppot** **3 1/2 Uhr**. Die Abfahrt von **Danzig** per Bahn nach **Bromberg** erfolgt am **31. Juli** um **7 Uhr** und die Ankunft in **Bromberg** um **10 Uhr** **42 Min.** abends.
Für gute **Restoration** an Bord, sowie für **rechtzeitige Beschaffung** der **Hotelquartiere** wird bestens Sorge getragen werden. **Schachtungsvoll**

Eduard Krause,

Geschäftsführer der Schifferlade-Genossenschaft.
P.S. Den **Herrn Beamten**, welche freie **Eisenbahnfahrt** haben, sowie **denjenigen Herrschaften**, welche den **7-Uhr-Zug** am **31. abends** ab **Danzig** nicht benutzen wollen, wird der **ermäßigte Fahrpreis III. Klasse** zurückgezahlt.
Die **geehrten Herrschaften**, welche an dieser **Dampferfahrt**, die nur bei **Hochwasser** der **Weichsel** möglich ist, teilzunehmen gedenken, bitte ich **nochmals höflich**, ihre **Fahrkarten** bis **spätestens morgen Sonntag, den 26. d. M.** **2 Uhr** mittags, **einlösen** zu wollen, da **davon abhängt**, ob die **Fahrt stattfindet** oder nicht. **D. C.**

Aufruf
für die durch das Hochwasser in der Provinz Posen Geschädigten.

Teile der Provinz Posen sind durch Hochwasser schwer betroffen und geschädigt worden. Da das Hochwasser mit unermuteter Schnelligkeit hereingebrochen ist, hat vielfach das ernsterweise oder bereits geschnittene Getreide, ja sogar teilweise die Heuernte nicht mehr in Sicherheit gebracht werden können. Eine große Anzahl kleinerer Landwirte ist besonders auch durch die Vernichtung des für sie notwendigen Nahrungsmittels, der Kartoffel, und durch das Fehlen jeglicher Futtermittel für das Vieh in eine trostlose Lage versetzt, welche, wenn nicht sofortige Hilfe eintritt, zu ihrem wirtschaftlichen Ruin führen muß.
Die Unterzeichneten sind daher zu einem Komitee zusammengetreten und rufen die private Wohlthätigkeit und Opferwilligkeit zu schneller Hilfe an.
Geldspenden wolle man an die **Landeshauptkasse** richten.
Der Ober-Präsident **Der Regierungs-Präsident**
In Vertretung: **Thion.** **Krammer.**
Der Regierungs-Präsident
von **Günther.**
Der Landtagsmarschall **Der Landeshauptmann**
Frelherr von Wilamowitz-Möllendorf. **von Dziembowski.**
Der Vorsitzende des Provinzialausschusses
von **Günther.**
Der Erste Bürgermeister
Dr. **Wilms.**

Auch unsere **Gesetzstelle** ist bereit, **Geldspenden** anzunehmen, an die **Landeshauptkasse** abzuführen und an dieser **Stelle** darüber namentlich zu **quittieren.**

Jeden Mittwoch und Sonnabend
Kirschsaft
frisch von der Presse. (202)
C. A. Franke.

Infolge eines **Gelegenheitskaufes** bin ich **inmunde**, ein **größeres Lager** (179)
Rot- und Rheinweine
in **einzelnen Flaschen** und in **Originalkisten** zu **sehr billigen Preisen** zu verkaufen.
M. Lachmann, Bartschin.
Weinhandlung sucht für den **Verkauf** einer **billigen, wohlgeschmeckenden** Sorte **Seft**, unter **sehr günstigen Bedingungen** **Verkauf** zu **billigen Preisen** unter **Chiffre B. U. 4248** **befördert Rudolf Mosse, Breslau.** (155)
Das originellste u. schönste Musikstück (201)
„La cosaque“
erhältl. bei **Eisenhauer, C. Junga** und **L. Neumann, Friedrichstraße.**
R. Dittmann, Berlin SW. empfiehlt **neue u. gebrauchte Kutschwagen** und **Pferdegeschirre** jeder **Gattung.** (151)
Prima oberösterreichische Steinkohlen (198)
Kloben- und Kleinholz offeriert für den **Winterbedarf** zu **ausnahmsweise billigen Preisen.** (198)
Emil Fabian, Mittelstr. 22.
Schönheit
zartes, **reines Gesicht**, **blühend** **schöner Teint**, **rosiges jugendliches Aussehen**, **sammelige Haut**, **weiße Hände** in **kurzer Zeit** nur durch **Crème Posenda de Lenclos** **beieitigt** **wunderbar leicht Sommerprossen**, **gelbe Haut**, **Runzeln** u. **Hautunreinigkeiten**, **Doie 3 M.** (franko 3,20 M. **Briefm.** **od. Nachm.)**
Theodor Müller, **Bosen O. 1.**

Original Frische Oefen
empfehlen (30)
Fielitz & Meckel.

Rosen
zirka **15 000 Stück** stehen **wieder** in **voller Blüte.**
Abgeschnittene Rosen daher **sehr billig.**
Der **Besuch** meiner **Gärtnerei** ist zu **empfehlen.**
Jul. Ross
Kunst- und Handelsgärtnerei
Berlinerstraße Nr. 15.

Kauf und Verkauf
Sauerfirschen
kaufen zu **höchsten Preisen** **Spagat & Co., Postenstr. 26**
Gebraucht, **gut** **erhalten**, **eierne Kinderbettstell**
zu **kaufen** **gerne.** **Gefl. Offerten** unter **M. U.** an **die** **Gefl. d. 3.**

Ungarweinflaschen **Kauf**
Arth. Willmann, Bahnhofstr. 12.
Gebr. Badewanne zu **kaufen** **gerne.** **Off.** **unt. B. H. M.** an **die** **Gefl. d. 3.**
Die höchsten Preise für **gut** **alte** **Sachen** **z. c.** **zahlst** **Abt. Arndt, Kornmarktstr. 7.** **Bestellungen** **per** **Postkarte.**

Herrsch. Wohnhaus!!
Bahnhofstr., mit **schönem Garten**, **bed. Ueberschuß**, zu **verkauf.** **Unq.** **ca. 24 000 M.,** nur **Selbstf. Off.** **u. K. 7** an **die** **Gefl. d. 3.**
Gauegrundstück mit **10 gut** **vergnügend** **Wohnungen**, im **Zentrum** **d. Stadt** **Bromberg**, **umständl.**, unter **sehr günstigen** **Bedingungen** **z. 1. 10. 03** **billig** zu **verkauf.** **Spthof, fest.** **Off.** **od. Vermittl. belieh. Unq.** **u. K. M. 369** an **die** **Gefl. d. 3.**
Mein Gauegrundstück m. **groß.** **Laden**, in **welch.** **seit 33 Jahr.** **ein Schuhgeschäft** **betriebl.** **wird.** **ist** zu **verkauf.** **evtl. d. Laden**, **sov.** **auch** **d. 1. Etage** zu **vermiet.** **H. Hirsch, Friedrichstr. 27.**

Sichere Existenz.
Gut **vergnügl.** **schönes Haus** in **Graudenz** mit **kleinem**, aber **nachweisl.** **hochrentabl.** **Geschäft**, **billig** für **60 000 M.** **veräußl.** **Nur 7000 M.** **erforderl.** **seste** **Spv. Reingeb.** **über 3000 M. p. a.** **Sander, Graudenz, Kalinerstr. 17.**

Landgut,
nicht **far** **Königsberg**, in **bestem** **Zustande**, **schöner** **Wohnsitz**, **ertragreich**, **umständl.** **bei** **sofortigem** **Abzug** **bedeutend** **unter** **Wert** **bei 50 000 M.** **zu** **verkauf.** **Wohnungen** **unter R. A. 16** an **Haasenstejn & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (137)

Seltene Gelegenheit!
Neu **erb.** **3 St.** **Eckgrdt.** **gegen** **Gut** **bis 500 Morg.** **sof.** **zu** **verkauf.** **Offert.** **unt. H. K. 701** an **die** **Gefl. d. 3.** (721)
Grundstück m. **Schauhauptstadt** **Gefl. Off. u. O. F. a. die** **Gefl. d. 3.**

Flott gehende Gastwirtschaft
mit **3 Wohnhäusern**, **ca. 50 Morg.** **Land**, **billig** zu **verkauf.** **Zu** **einr.** in **der** **Geschäftsstelle** **d. 3.**
3 neue **hochlegante** **Kutschwagen**, **1 Kabinett**, **12 Sportwagen** (dos-à-dos) **sehr** **billig** zu **verkauf.** **bei** **Emil Fabian, Mittelstr. 22.**

Gebrauchte Nähmaschine,
sehr **gut** **erhalten**, **billig** zu **haben.** **Friedrich Wilke, Theaterplatz.**
Damenrad **vert.** für **40 Mark** **Winnich, Danzigstr. 41.**

Gebrauchtes Nussbaum
Pianino
fast **neu**, (200)
verkauft **billig**
C. Junga, Bahnhofstr. 75.
1 süßag. Schreibstisch,
1 Silberregal und
1 süßag. Wäschtische
zu **verkauf.** **Mittelstr. 11a, 1.**
2 Warendspinde u. 1 Laden-
tisch mit **Schaukasten**
sehr **billig** zu **verkauf.** **Friedrichstr. 51, i. Hinterhaufe.**

1 gebr. Kar.-Billard,
Fabr. Reuhusen, **normale** **Größe**, **sehr** **elegant**, mit **tafellosem** **Wahlz.**, **ist** **in** **st.** **samm.** **Sub.** — **sehr** **billig** — **zu** **verkauf.** — **Abzahlung** **eventl.** **getattet.** (189)
O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

60-80 000 Stück
goldgelbe (210)
3/4 Ztr. Kropfflaschen
mit **Loch** und **Hüch**
habe **billig** **abzug.** **Mult.** **frco.** **Dienst.** **Carl Toubrier, Frankfurt (Oder).**
Hohes Repostorium
mit **Touant**, **Billard**, **Ver-**
apparat, **Brötchenst.** **z. verk.**
W. Schmidt, Fischerstr. 3, I.

Ein Pianino, fast **neu**, **billig** zu **verkauf.** (200)
Thornstraße 61, 18.
Prinzenhof, Teichstr. 11 ist **zu** **verkauf.** **in** **bei** **Glan.**

Pianino, **schwarz**, **wenig** **gebr.**, **billig** zu **verkauf.** (715)
Kornmarkt 7, 2 Tr.
Ein sehr **gut** **erhalt.** **Fahrrad**, **wenig** **gebrauchtes** **Fahrrad**, **so** **wie** **ein** **fast** **neuer** **Ver-**
apparat **sind** **umständl.** **billig** zu **verkauf.** **Schlesinger, 25, I.**
Ein schönes junges Pferd
steht **z. Verkauf** **Danzigerstr. 143.**
Ein starker Ziehband
ist **zu** **verk.** **Bahnhofstr. 88.**
Dierzu **vier** **Beilagen.**

A. Engelhardt, Bromberg
Bahnhofstr. 78.
Übernahme **alle** **vor-**
kommen
Buch-
führungs-
arbeiten.
Mittelstr. 11, Telephon-Nr. 111.
Auf-
stellung
von
Bilanzen
etc.
bei **mässigem**
Honorar.

Automaten-Neuheit,
interessanter **und** **rentabelster**
Automat **der** **Gezwart.** **Sicherste**
u. beste **Kapitalanlage** **bis** **zu** **500**
Proz. **Vergebe** **die** **z. f. Ver-**
zirk. **Offerten** **u. „Automat“**
an **Rudolf Mosse, Bromberg.**
Blutkrogung **h. Niemann,**
Samburg,
155) Neumünsterstraße Nr. 26.

Kgl. Bauwerkshule Dt. Krone, Westpr.
verbunden mit **Tiefbauschule**; **lehrt** **zur** **Ausbildung** **von**
Wasserbau-, Eisenbau- und Eisenbahntechnikern. **Beginn** **des**
Winterhalbjahrs **18. Oktober**; **des** **Sommerhalbjahrs** **2. April.**
Nachrichten **und** **Sehrplan** **kostenlos** **durch** **die** **Direktion.**

Fr. Hege, Bromberg,
Möbelfabrik mit **Dampfbetrieb**, **gegr.** **1817.**
Spezialität: (452)
Einrichtungen **für** **Offizier-Kasinos,**
tranuliche **Wohnungseinrichtungen**
für **lebige** **Offiziere,**
Schlaf- und Herrenzimmer **und** **Bureauzimmer**
komplett mit **Gardinen** **und** **Decorationen**
von **Mark** **650** **an.**
Verlangen **Sie** **Abbildungen** **davon.**

Kirchner & Co., A.-G.,
Leipzig-Sellerhausen
größte **und** **renommierteste** **Spezial-**
Fabrik **von**
Sägemaschinen
und (91)
Holzbearbeitungsmaschinen.
Ueber **100 000** **Maschinen** **geliefert.**
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Filial-Bureau **Bromberg:**
Hoffmannstraße No. 2.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. Juli.

* Postalfisches. Die Posthilfsstelle in Bozejewice bei Markowiz (Bz. Bromberg) ist aufgehoben worden.

* Aus der Garnison. Dem Hauptmann Genisch der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots (Bromberg) ist mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehruniform der Abschied bewilligt.

* Vom Hochwasser. Die Weichsel ist von Donnerstag zu Freitag bei Thorn von 4,08 Meter auf 3,34 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug gestern bei Jordan 3,60, Kulm 3,80, Graudenz 4,28, Kurzbrack 5,02, Biedel 4,96, Dirschau 5,18, Einlage 3,74, Schiewenhof 3,14, Marienburg 4,26 und Wolfsdorf 4,04 Meter über Null.

Im Oberlaufe der Weichsel fängt infolge großer Regenfälle das Wasser wieder an zu steigen. Bei Chwalowice ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 2,98 auf 3,70 und bei Jatroczyn von 2,24 auf 2,75 Meter gestiegen. Das Hochwasser der Warthe zeigte am Freitag Vormittag, wie uns unser E-Korrespondent schreibt, noch einen Stand von 4,48 Meter. Es ist seit Mittwoch, dem Tage des Stillstandes, um 44 Zentimeter gefallen.

In Bogorzelle und Schrimm fällt das Wasser fortgesetzt. Das jetzt eingetretene trockene, heiße Wetter wird den Rückgang des Hochwassers beschleunigen. Von bester Wirkung haben sich, wie schon gesagt, die Hochwasserdämme der Stadt Posen erwiesen. Eine ganze Reihe niedriger Straßen ist vom Hochwasser verschont geblieben. Die Tieferlegung und Verbreiterung des ersten Vorflutgrabens scheint den Abfluß des Hochwassers zu beschleunigen.

Im Eichwalde, 2 Kilometer oberhalb Posen, pflegte sonst das Eichwald-Restaurant schon bei 4,50 Meter Stand überflutet zu werden. Diesmal ist es selbst bei 4,92 Meter, dem höchsten Stand des Wassers, freigeblichen. Der Besitzer des Etablissements schreibt diese günstige Wirkung der erwähnten Vergrößerung des Vorflutgrabens zu.

Die sogenannten Güterschulen sollen, wie Berliner Blätter berichten, nun auch in der Provinz Posen gänzlich beseitigt werden. Durch diese bisher in vielen Landgemeinden des Ostens während des Sommerhalbjahrs regelmäßig eingerichteten Schulen mit stark verkürzter Unterrichtszeit wurde es ermöglicht, daß die schulpflichtigen Kinder fast den ganzen Tag zu landwirtschaftlichen Feldarbeiten oder zum Viehhüten herangezogen werden konnten.

Die Lehrerschaft sieht in den Güterschulen mit Recht einen starken Hemmschuh des Deutschtums. Jetzt hat nun der Kreisinspektor Hebrich in Schmiegel verfügt, daß Gefuche um Änderung des Stundenplans (Güterschule) seitens der Lehrer und Schulordnungen ohne weiteres abgelehnt und solche auf Güterschulen nur berücksichtigt werden, wenn eine unvorhergesehene Vorlage nachgewiesen ist.

Am nächsten Jahre werden Güterschulen überhaupt nicht mehr erteilt. Es erscheint wohl selbstverständlich, daß der genannte Kreisinspektor diese Verfügung, die für das künftige Schulwesen von tief einschneidender Wirkung ist, nur mit Genehmigung der Posener Regierung erlassen hat.

Polzin, 20. Juli. (Beda uerlicher Unglücksfall.) Gestern Wend warf der 17 Jahre alte Hofgänger Richard Karl zu Brzen nach dem Deputanten Fritz Weiland mit einem halben Ziegelstein. Der Stein traf indes die Mutter des Weiland, eine etwa 50 Jahre alte Frau, an den Kopf. Bewußtlos brach die Frau zusammen und starb noch in derselben Nacht. (Gel.)

* Ein Waldhorn-Quartett-Konzert wird am 4. August im Ellysi um stattfinden. Das Quartett besteht aus Kammermusikern des königlichen Hoftheaters in Hannover, denen ein bedeutender künstlerischer Ruf vorausgeht.

Erhöht wird dieser Kunstgenuss noch durch die Mitwirkung des berühmten Violoncellisten Herrn Berthold Richter, herzoglichen Kammermusiker der Hofkapelle zu Braunschweig. Schon im Jahre 1898 hatten wir Gelegenheit, den vorzüglichen Darbietungen des Waldhornquartetts und des Violoncellisten zu lauschen, und wurde den Künstlern damals ungeteilter Beifall und Anerkennung zu teil.

* Auf der Vogelwiese in Schröttersdorf soll morgen Sonntag Nachmittag ein Konzert stattfinden. Zum ersten Male hat nun auch Schröttersdorf eine Vogelwiese und findet diese auch guten Zuspruch. Für Unterhaltung ist hinreichend gesorgt.

* Die Revision der Quittungskarten für die Zubalidenberiehung durch einen Kontrollbeamten der Versicherungs-Anstalt Polen hat hiesigen Orts begonnen. Es müssen jetzt Marken bis zum Sonnabend der verlossenen Woche verwendet sein.

F. Köblicher Tod. Als gestern Vormittag der Kaufmann Paul Köblicher von hier die Löffelstraße passierte, wurde ihm plötzlich unwohl und er fing

an hin und her zu schwanken. Kinder, die Herrn Köblicher kannten und dies bemerkten, geleiteten ihn in ein dortiges Haus. Eines von ihnen lief nach der Wohnung des Köblicher und meldete den Vorfall, worauf sich ein Angestellter des Geschäfts nach dem bezeichneten Hause in der Löffelstraße begab, wo er seinen Prinzipal auf einer Treppe sitzend vorfand. Die Augen desselben waren bereits verschleiert, doch war er noch bei Bewußtsein und sprach den Wunsch aus, in einer Droschke nach Hause gebracht zu werden. Das ist denn auch geschehen und ein schnell hinzugerufener Arzt begleitete ihn. Aber schon während der Fahrt verlor der Kranke das Bewußtsein; er ist auch zu Hause angekommen, trotz angewandter ärztlicher Mittel nicht mehr zu sich gekommen und bald trat der Tod ein. Der Arzt konstatierte Gehirnschlag. Der Verstorbene war Inhaber der Firma C. Wolter (Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft Elisabeth- und Rintauerstraßen-Gäßchen) und erfreute sich bei allen, die ihn kannten, hoher Achtung.

E. Zur Reliktenversorgung der Lehrer. Im Kultusetat sind zur Unterstützung hilfsbedürftiger Lehrerinnen 300 000 M. für das laufende Etatsjahr ausgeworfen. Dieser Fonds erweist sich jedoch als unzureichend. Der Vorstand des preussischen Lehrervereins hat daher beschlossen, den Kultusminister um angemessene Erhöhung dieses Fonds zu bitten, damit für diejenigen Witwen, auf die das Reliktengesetz vom 4. Dezember 1899 keine Anwartschaft findet, in erheblicherem Maße, als dies bisher geschehen konnte, gesorgt werde. Um die Bittschrift ausreichend begründen zu können, ersucht der Vorstand um das erforderliche Material. Der Zusammenstellung desselben sollen die im Jahre 1902 bestehenden Verhältnisse zu Grunde gelegt werden. Der Vorstand des preussischen Lehrervereins wendet sich an die Vorsitzenden der Lehrerverbände. Wo es möglich ist, soll die Mitwirkung der Postkollegienvereine beim Sammeln der benötigten Angaben in Anspruch genommen werden. Das Material soll bis zum 1. September d. Js. eingereicht werden und soll sich auf folgende Punkte erstrecken: 1. Wieviel Witwen waren im Jahre 1902 im Vereinsgebiet vorhanden, die ihre Pension nach dem vor Erlaß des Reliktengesetzes geltenden Bestimmungen erhielten? 2. Wieviel davon erhielten a) im Alter über 60 Jahre, b) im Alter unter 60 Jahren jährlich 250 M. Pension, jährlich weniger als 250 M. Pension? Ferner neben der Pension noch eine außerordentliche staatliche Unterstützung aus Titel 41a und zwar a) einmalig, b) laufend? Endlich wieviel Witwen erhalten keine außerordentliche staatliche Unterstützung aus Titel 41a?

* Die Landbriefträger sind verpflichtet, auf ihren Teillagen zur dienstmäßigen Verrichtung anzunehmen: Gewöhnliche und einzuschreibende Briefsendungen; Postanweisungen; gewöhnliche und einzuschreibende Pakete; Sendungen mit Wertangabe, im einzelnen bis zum Wertbetrage von 800 M.; Nachnahmeforderungen; Bestellungen auf Zeitungen; Postanweisungen auf Postwertzeichen, Reichs-Wechselstempelzeichen, Stempelzeichen zur Erhebung der statistischen Gebühr und auf Versicherungsmarken. Die mit Fuhrwerk ausgerüsteten Landbriefträger haben Pakete ohne Rücksicht auf das Gewicht anzunehmen, die Landbriefträger zu Fuß dagegen nur insoweit, als daraus Unzuträglichkeiten — sei es bei der Beförderung oder Bestimmung usw. der sonstigen Sendungen — nicht zu befürchten sind. Die Annahme ist abzulehnen, wenn die Pakete nicht geschützt untergebracht werden können. Jeder Landbriefträger führt auf seinem Teillage ein Annahmeregister mit sich, in das die angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einzelschreibungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete, Nachnahmeforderungen, Telegramme sowie die Barbeträge und die Wertzeichen folglich eingetragen werden müssen. Die gilt auch für Zeitungsbestellungen, die nicht in der Zeit vom 15 bis einschl. 25. des letzten Monats in jedem Vierteljahre gemacht werden. Ein Annahmeregister führt auch jeder Posthilfsstelleninhaber für die bei der Posthilfsstelle niedergelegten Wertsendungen usw. Es empfiehlt sich, daß der Absender oder Auftraggeber die den Landbriefträgern mitzugebenden oder bei der Posthilfsstelle niederzuliegenden Postanweisungsbeträge, Wertsendungen usw. eigenhändig in das Annahmeregister des Landbriefträgers oder der Posthilfsstelle einträgt oder wenigstens sich von der Buchung durch den Landbriefträger oder Posthilfsstelleninhaber überzeugt. Zuföhrer Einlieferungsscheine oder Zeitungsquittungen zu erteilen sind, werden diese erst von der Postanstalt ausgefertigt und dem Auftraggeber, wenn möglich, bereits auf dem nächsten Bestellauftrag vom dem Landbriefträger überbracht; in der Zeit vom 15. bis einschl. 25. des letzten Monats in jedem Vierteljahre wird bei der Annahme von Zeitungs-geldern die Quittung durch den Landbriefträger selbst erteilt.

* Die Revision der Quittungskarten für die Zubalidenberiehung durch einen Kontrollbeamten der Versicherungs-Anstalt Polen hat hiesigen Orts begonnen. Es müssen jetzt Marken bis zum Sonnabend der verlossenen Woche verwendet sein. Jeder Quittungskarteninhaber hat beim Umtausch der Karte ein Bescheinigungsbuch mit vorzulegen, auch ist der genaue Wohnort nebst Straße und Hausnummer den Ausgabestellen anzugeben; ein solches Buch ist in jeder Buchhandlung käuflich. Bei Personen, wo Marken zu 13 Wochen — Vierteljahrsmarken — verwendet werden, muß die letzte Marke am 14. gelebt sein. Die Revision währt etliche Monate.

* Zwei Einrichtungen der Post sind von besonderem Interesse bei der jetzigen Reisezeit. Da sie im Publikum noch wenig bekannt zu sein scheinen, so wird hierauf hingewiesen. Man kann nämlich Briefmarken und Postkarten auf der Reise auch im Bahnpostwagen erhalten. Bekanntlich werden auch Telegramme von den Bahnpostwagen angenommen. Die in diesem Wagen zur Auslieferung kommenden Telegramme sollen in der Regel mit Freimarken besetzt sein, deren Betrag der Telegrammgebühr entspricht. Die Telegramme sollen durch den Briefeintreuer an dem Postwagen aufgegeben werden. Das Telegramm

kann auch auf eine Postkarte geschrieben werden. Der Absender muß aber dann den Inhalt deutlich als Telegramm bezeichnen. Der Wert der Postkarte kann bei der Berechnung der Telegramme in Ansatz gebracht werden. Auch Telegramme, deren Niederschrift nicht mit Freimarken besetzt ist, werden durch das Fenster oder die Tür des Postwagens angenommen, insofern die Dauer des Aufenthaltes dies gestattet. Es sind dann die Gebühren in bar zu entrichten und womöglich genau vorher abzuzählen. Die Bahnposten übergeben diese Telegramme der nächsten Telegraphenanstalt des Reiches oder der Bahn zur Weiterbeförderung.

F. Herr Regierungsrat v. Günther hat gestern Vormittag in Begleitung des stellvertretenden Landrats Herrn Regierungsassessor von Hoffmann hier selbst unsere Nachbarstadt Crona a. Br. einen Besuch abgestattet. Unser dortige Korrespondent berichtet darüber: Herr Regierungsrat Cohn, als Vertreter des beurlaubten Bürgermeisters Saade, empfing die Herren und stellte dem Präsidenten im Rathausalle die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten, sowie die städtischen Subalternbeamten vor. Der Präsident richtete an jeden einzelnen der anwesenden Herren einige freundliche Worte. Herr Regierungsrat Cohn dankte hierauf im Namen der Stadtvertretung für die Ehre des Besuchs und schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten. Letzterer dankte für den ihm bereiteten festlichen Empfang und brachte hierauf ein Kaiserhoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Stadt war durch Flaggen festlich geschmückt.

* Neue Abschiede für Förster. Der Kaiser hat bestimmt, daß die königl. Hilfsförster fortan die für königl. Förster vorgeschriebenen Ählscheide tragen sollen, während die königlichen Förster in den Ählscheiden noch eine Einzel in Naturfarbe erhalten. Dagegen behalten die königlichen Förster, welche den Titel Hegemeister führen, den goldenen Stern in den Ählscheiden bei.

F. Crona a. Br., 24. Juli. (Städtisches Badehaus.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung ist beschlossen worden, daß erwachsene Personen von 14 Jahren an für ein Bad 10 Pf., Kinder 5 Pf. zahlen. Das städtische Badehaus ist verpachtet worden und zwar hat Herr W. Kaczorek den Zuschlag erhalten. Derselbe zahlt für die Badesaison 1903 sechzig Mark; für weitere 3 Jahre 175 Mark.

F. Crona a. Br., 24. Juli. (Städtisches.) In diesem Jahre finden in Crona für sechs Stadtverordnete, welche bestimmungsgemäß auscheiden, Ergänzungswahlen statt. Außerdem sind vier Ersatzwahlen vorzunehmen für die Herren v. Wolff, Kratauer, Bradke und Neg. Zur Vereinfachungskommission sind gewählt als wirkliche Mitglieder: Max Grabowsky, Regenbrecht, Bonin, Nibaczyn, Emil Strube, C. Buchholz, A. Satz und Otto Strube; als Stellvertreter U. Cohn, Schmehl, Klagbor, Pietrowski, B. Ruhn, Franz Schneider, Schülter, Ludwig Hoffmann.

B. Mogilno, 25. Juli. (Zur Gas- und Wasserleitung u. g.) Die Firma Schöner-Düßeldorf (früher Bochum) und Hempel-Berlin haben die Errichtung des Wasserturms und den Bau der Gasanstalt den Baumeistern Schlieper und Lindeblatt-Mogilno übertragen. Da die Bauten bereits in Angriff genommen worden sind und die Arbeiten flott von staten gehen, so darf sich die Bürgererschaft der freundigen Hoffnung hingeben, noch im Herbst dieses Jahres mit gutem Licht und bestem Trinkwasser versorgt zu werden.

a. Rafisch, 24. Juli. (Besitzwechsel.) Grundbesitzer Kopfschinski hat die dem Herrn Panter in Wielonien bei Rafisch gehörige 45 Morgen große Bauernwirtschaft für den Preis von 22 800 Mark käuflich erworben.

x. Janowitz, 24. Juli. (Besitzwechsel.) Der Rittergutsbesitzer Schrot in Joachimshof verkaufte kürzlich sein dort gelegenes Gut von 1600 Morgen Größe an die Landbank in Berlin, nachdem er es vorher der königl. An siedelungskommission zum Kauf angeboten hatte. Nunmehr hat die An siedelungskommission dieses Gut zwecks Parzellierung von der Landbank erworben und für den Morgen 270 Mark gezahlt.

U. Gnesen, 24. Juli. (Städtisches.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Preis des elektrischen Stromes auf 35 Pfg. pro Kilowattstunde für das königliche Landgestüt herabzusetzen. Der Herr Landwirksamminister war mit der früheren Ermäßigung auf 45 Pfg. nicht einverstanden und verlangte, wie der Eisenbahnminister, eine weitere Ermäßigung. Mit Rücksicht auf den großen Verbrauch (6900 Kilowattstunden in 14 Monaten) wurde der Vorlage zugestimmt.

Rogowo, 23. Juli. (Wichtigstellung.) Zu dem Bericht aus Gora, den wir vorgestern brachten, monach ein Mann seine Frau in der Scheune aufgehängt haben soll, wird uns von Herrn Lehrer Jeszke mitgeteilt, daß die in jener Notiz enthaltenen Angaben nicht auf Wahrheit beruhen und er selbst auch nie Zeuge unheimlicher Szenen zwischen den Eheleuten gewesen ist. (Da die fragliche Mitteilung in einer großen Anzahl Provinzialblätter erschienen war, glauben wir keinen Anlaß zu haben, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln; wir handelten also durchaus in gutem Glauben. Red.)

Aus dem Kreise Flatow, 23. Juli. (Fahnenweihe. Jugendlicher Reter. Feuer durch Blitzschlag.) In dem Dorfe Gostoczyn fand die Weihe der Fahne des dortigen Krieger- und Militärvereins statt. Von den Kriegervereinen Wisla, Drausnik, Zwiz, Konitz, Alkonitz und Tuchel waren Vertreter erschienen. Es folgte dann eine Sitzung des Kreis-Kriegerverbandes Tuchel. Landrat Bense-Tuchel als Vorsitzender des Kreis-Kriegerverbandes hielt die Weiherede und weihte die neue Fahne ein, woran sich die An gelung der Fahne schloß. — Die zwölfjährige Tochter und der zehnjährige Sohn des Lehrers Herrn Priebe aus Warenwalde befügten sich in einem Raube auf dem Schwansee des Herrn R. in Barkenfelde. Hierbei wurde nach Rinderart tüchtig geschaukelt, wobei plötzlich das Mädchen kopfüber in den See stürzte

und zweifellos ertrunken wäre, wenn nicht der Bruder mit bewundernswürdiger Geistesgegenwart und äußerster Kraftanstrengung unter eigener Lebensgefahr die Schwefere gerettet hätte. — Bei dem letzten Gewitter zündete der Blitz in Falkenhagen. Das Wohnhaus des Widners Fischer wurde vollständig eingestürzt. In diesem Hause befand sich während des gegenwärtigen Neubaus des Schulhauses für die Abbanen die Schule. Das Mobiliar konnte fast vollständig gerettet werden. Ebenso wurde in Fießhof durch Blitzschlag das Wohnhaus des Besitzers Säger eingestürzt, in Sassenburg die Geböfde der Bauern Rudenbeder und Klatt; viel Vieh kam in den Klammen um, nur mit knapper Not konnten die Kinder gerettet werden. (Gel.)

? Schwet, 24. Juli. (Ein ähulichen Fall von Verwundung.) wie gestern aus Meidenburg berichtet, wird uns von hier mitgeteilt. Vor etwa 1 1/2 Jahren hat sich die Frau eines Lehrers durch Zylindergerben die innere Handfläche der rechten Hand schwer verletzt. Die Wunde wurde verbunden und heilte gut und schnell zu. Nach Jahresfrist bildete sich über der Narbe eine halbkugelförmige Erhöhung, die immer größer wurde und zu Schmerzen anfang. Als endlich die Hand bis zum Gelenk anschwell und die Schmerzen unerträglich wurden, wurde vor etwa 14 Tagen ein Arzt zugezogen. Dieser schnitt die Geschwulst auf und zog ein Fennig großes Stück Glas aus der Wunde, das von dem Zylinder herrührte. Nach der Meinung des Arztes war es die höchste Zeit zur Entfernung des Glasstücker, andernfalls hätte möglicherweise die Hand bis zum Gelenk amputiert werden müssen.

Schlodan, 23. Juli. (Komunales.) Im Oktober 1901 hatte eine Bürgerversammlung an Magistrat und Stadtverordnetenversammlung das Fruchen gerichtet, die Zahl der Stadtverordneten gemäß § 12 der Städteordnung von 12 auf 18 zu erhöhen. Erst jetzt ist die Antwort auf jene Eingabe erfolgt, und zwar im abschlägigen Sinne. Die Stadtverordnetenversammlung zählt seit Jahresfrist nur neun Mitglieder. Da drei Mandate teils wegen Ungültigkeitserklärung im Verwaltungsstreitverfahren, teils wegen Verzug des Zahber ersuchen und Ersatzwahlen nicht vorgenommen worden sind.

Parßen, Kreis Graudenz, 23. Juli. (Das Hochwasser) der Weichsel hat in der Ortschaft Parßen ungeheuren Schaden angerichtet. Etwa 600 Morgen der zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Getreide-, Kartoffel- und Rübenfelder sind gänzlich vernichtet, die Acker derartig verhumft, daß die Herbstbestellung sehr spät, stellenweise gar nicht vorgenommen werden kann. Das ganze Vieh muß, da die Weide fehlt, eingestallt werden und den letzten Vorrat von Heu, welches für den Winter bestimmt war, verzehren. Die Landwirte sehen dem Winter, falls nicht von irgend einer Seite Hilfe kommt, mit Schreden entgegen. Auch sind in der Ortschaft Parßen sämtliche Arbeiter, welche in ähnlichen Verhältnissen leben, sehr hart betroffen, da sie ihren Hauptunterhalt, die Kartoffeln, durch das Hochwasser verloren haben. Hier würde eine Unterstützung von Seiten der Provinzial- und Staatsbehörden sehr am Platze sein.

Labiau, 21. Juli. (Eine vor zwölf Jahren geübene Gefängnisstrafe) ist gelegentlich der Arbeiten an der Brücke, die auf dem Wege von Labiau nach Schledden über das „Blauwasser“ gebaut wird, gefunden worden. Beim Auspumpen des Gewässers kam die eiserne, erbrochene Rasse zum Vorschein. Ein wegen Diebstahls bestrafte, geriebene Gefangener hatte die Rasse bei seiner Entlassung entwendet und mit ihr 4—500 Mark Geld.

Rakebnr, 22. Juli. (Eine rußlose Tat) verübte hier ein Knabe, welcher in der Nähe des Bahnhofes Rakebnr hütete. Er legte nämlich, wie der „Gel.“ berichtet, dicke Holzstücke auf das Eisenbahngleise, um dadurch eine Cntgleitung des Zuges zu veranlassen. Nur durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers wurde ein Unglück verhütet.

Tilfit, 21. Juli. (Webel's Villa in Ruznach) am Züricher See beabsichtigt ein hiesiger Bürger zu kaufen. Auf seine Anfrage ging heute ein durch Photographie und Ansichtspostkarte bemustertes Angebot Webel's ein, monach sich der Kaufpreis auf 138 000 Frank beläuft. Derauf wird eine Anzahlung von 40 000 Frank verlangt.

Aus Schlesien, 28. Juli. (Von den Folgen der Hochwasserkatastrophe.) Ein trauriges Bild von den Verheerungen, welche vor vierzehn Tagen die Überschwemmungen im Regierungsbezirk Oppeln verursacht haben, gibt eine Zusammenstellung der „Schles. Ztg.“ auf Grund der jetzt vorliegenden Berichte. Diese Unglücksstatistik enthält folgende Angaben: Im Kreise Ratibor wurden 10 000 Hektar Acker und Wiesen überschwemmt, acht Ortschaften ganz, 27 teilweise unter Wasser gesetzt. Im Kreise Cosel waren 12 000 bis 15 000 Morgen überflutet, die Kartoffel- und Korn-ernte ist verloren. Im Kreise Oppeln waren 15 000 Hektar überschwemmt. Der Schaden beträgt allein an Deichen, Brücken und Wegen mehr als 700 000 Mark. Im Kreise Leobisch wurden zahlreiche Brücken und Wohngebäude fortgerissen. sehr viele Gebäude beschädigt. Im Kreise Falkenberg stürzten in sieben Ortschaften Gebäude ein. Überflutet wurden dort 7000 Hektar Acker und 1800 Hektar Wiesenland.

Bromberg, 25. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 156—160 M., Feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 116—123 M. — Gerste nach Qualität 118—125 M. Branntwe ohne Handel. — Erbsen: Futterwaare 125—132 M., Rohwaare 145—158 M. — Hafer 125—134 M.

Welchen Betrag wendet man für eine Möbel-Ausstattung an? Welche Holzarten verwendet man dafür? Wie besteht man seine Polster-Möbel? Was nimmt man für Draperien? Was für Teppiche? Welche Stil-art? Wie gestaltet man wohnlich? Wie dekoriert man die Gede? und andere Fragen werden jagemach in einer kleinen Schrift mit Illustrationen von Dittmars Möbel-fabrik, Berlin C., Wollenmarkt 6, beantwortet. Die Brochure steht kostenfrei zu Gebote.

Bunte Chronik.

Vor kurzem war aus Potsdam gemeldet worden, daß sich in Dorje Bornheim eine Dame aus Amerika am Grabe ihres Vaters, der vor zehn Jahren im Sankow-Pareiser Schiffahrtskanal ertrunken war, vergiftet habe.

Eine ganze Stadt heleidigt! In einem Bericht der Handelskammer in Magdeburg war mit Bezug auf die Diebstähle an Schiffsgütern gefaßt worden: „In Aken an der Elbe hat keiner dem anderen etwas vorzumerken, weil sie alle (!) machen.“

Verhaftung eines Mädchenhändlers. In Teichen a. d. Elbe wurde ein Mädchenhändler, der sich Gustav Pflanze aus Kiel nannte, von der Polizei festgenommen, als er mit einer Anzahl junger Mädchen, die er in Wöhnen angeworben hatte, nach Hamburg abreisen wollte.

Aus der Pfalz, 22. Juli. Ein heftiges Erdbeben, von Süden kommend und nach Norden laufend, wurde gestern Abend in der Südpfalz wahrgenommen, in Sagenbach, Rheinzabern, Godtrich und Wörth a. Rh.

Chemnitz, 24. Juli. Amtliche Meldung. Auf dem Salzpunkt Buchholz bei Annaberg ist heute Nachmittag 3/4 Uhr der von Weipert kommende Personenzug Nr. 1387 entgleist.

Wo sind die Schmetterlinge? Eine auffällige Erscheinung in diesem Sommer bildet das völlige Fehlen von Schmetterlingen, die nur vereinzelt beobachtet werden.

festen herbeiführte, die dann bei den Kälteperioden im April und Mai völlig vernichtet wurden. Basel, 24. Juli. Heute Abend ereignete sich auf der Rheinbrücke ein schwerer Luftmobilitätsfall. Ein mit Dr. Laroché und dem Chpshändler Ruof besetztes Automobil fuhr, da es die Steuerung verloren hatte, gegen das aussergewöhnliche Gelände, zerfiel es und stürzte in den Rhein.

Budapest, 24. Juli. Bei der polizeilichen Abnahme einer Automobilverbindung im Draagebiet verstaute gestern während der Fahrt die Bremse. Das Automobil stieß gegen einen Eisenvorsprung, wobei die drei Insassen, darunter der Oberführer Lissaluh, schwere Verletzungen erlitten. Die Konzession wurde nicht erteilt.

Buchum, 24. Juli. Heute Nachmittag wurden in der Baarestraße drei Kinder durch einen Eisenwagen überfahren; eines starb sofort, die beiden andern wurden tödlich verletzt. Konstantinopel, 23. Juli. In Tripolis (Syrien) ist ein Todesfall unter Cholera-symptomen vorgekommen. Der Sanitätsrat ordnete gegen von dort her kommende Personen und Waren einen fünf-tägigen Quarantäne an.

Kunst und Wissenschaft.

Strasbourg i. Elz, 24. Juli. Heute wurde hier im Gebäude des Landesauschusses die zweite internationale seismologische Konferenz eröffnet. Der Zweck der Konferenz ist die Gründung einer Vereinigung unter den für die Erdbebenforschung interessierten Staaten.

Strasbourg i. Elz, 24. Juli. Heute wurde hier im Gebäude des Landesauschusses die zweite internationale seismologische Konferenz eröffnet. Der Zweck der Konferenz ist die Gründung einer Vereinigung unter den für die Erdbebenforschung interessierten Staaten.

Gerichtssaal.

Berlin, 24. Juli. Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen hatten sich gestern vor der 9. Ferienkammer des Landgerichts I der Student Johann Bezel und der Referendar Max Kreuzberg zu verantworten, während ein dritter Angeklagter, der Kaufmann Franz Bezel, Bruder des Erstgenannten, der Kartellträger be-schuldigt war.

Staatsanwalt beantragte gegen die beiden „Duellanten“ je 1 Monat, gegen den Kartellträger 2 Wochen Gefängnis, während der Verteidiger, R.-M. Dabibohn, für eine gelindere Strafe eintrat. Das Urteil lautete gegen Johann Bezel und Kreuzberg auf 14 Tage, gegen Franz Bezel auf drei Tage Gefängnis-haft.

Geschäftliches.

Die Jury der Deutschen-Frauenengenschaft in Berlin hat den unter dem Namen „Varen-Kaffee“ allgemein bekannten gebrannten Kaffees der Firma P. S. Inhoffen, Kaiserlich-königlicher Hoflieferant, in Berlin und Bonn die goldene Medaille als höchste Auszeichnung zuerkannt.

Handelsnachrichten.

Danzig, 24. Juli. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß ab Speicher 768 Gr. 169 M., russischer zum Transit hellbunt bezogen - M. per Tonne - Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 664 Gr. 115 M., 705 Gr. 120 M., 726 Gr. 122 M. polnischer zum Transit - M. Alles per 714 Gr. per Tonne - Gerste fest. Gehandelt ist inländische - M., russische zum Transit große 621 Gr. 99 M., feste 635 Gr. 96 M. per Tonne. - Wetter: Schön. - Temperatur: + 16 Gr. Neaumur. - Wind: W.

Königsberg, 24. Juli. Weizen hochbunter - M., bunter - M., roter - M. - Roggen russischer ab-fallenber schwerer verkäuflich, inländischer gehandelt pro 714 Gr. je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, - M., russischer gehandelt pro 714 Gr., je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, - M. - Roggen niedriger, 180, nach 170 M. - Raps 180, gering, nach mit Geruch, franco ab Speicher 110 M. - Wetter: Bedeckt. - Wind: ND. - Thermometer: + 18 Gr. Neaumur.

Magdeburg, 24. Juli. (Zuckerbericht.) Konstante 83 Prozent ohne Satz 8,90-9,20. Nachprozent 75 Prozent ohne Satz 6,90-7,15. Nühig. Vortrasslinie L ohne Satz 29,80*. Kristallzucker I mit Satz 29,45*. Gemahl. Raffinade mit Satz 29,45*. Gemahl. Weiß I mit Satz 28,95*. Rohzucker I. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per Juli 15,90 Gd., 16,05 Gd., - bez., per August 16,00 Gd., 16,10 Gd., - bez., per Oktober-Dezember 17,40 Gd., 17,45 Gd., - bez., per Januar-März 17,70 Gd., 17,80 Gd., - bez., per Mai 18,00 Gd., 18,10 Gd., - bez. - Nühig.

Dresden, 24. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen matt, holt u. mehren. 162-166, Harb Winter Nr. 2 Juli-Abladung 131. - Roggen flau, holländischer, flau, 9 Pud 20/25 Juli-Abladung 96-101, holländischer und mehl. 130-142. - Mais ruhig, - Amer. meiß per Juli 100,00-102,00. - Safer fest. - Gerste still. - Mühlöl ruhig, loco 48,50. - Spiritus (unverfälscht) ruhig, per Juli 15 1/2, 15 1/2, Gd., per Juli-August 15 1/2, 15 1/2, Gd., per August-September 15 1/2, 15 1/2, Gd., per September-Oktober 15 1/2, 15 1/2, Gd., per Januar-April 15,75, per Oktober-Dezember 15,75, per Januar-April 15,75, per September-Oktober 15,75, per Januar-April 15,75. - Wetter: Schön.

Wien, 24. Juli. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. - Mühlöl loco 51,50, per Oktober 51,00. - Wetter: Trübe.

Paris, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco stetig, per Juli - Gd., - Br., per Oktober 7,23 Gd., 7,24 Gd., - Roggen per Juli - Gd., - Br., per Oktober 6,21 Gd., 6,22 Gd., - Hafer per Juli - Gd., - Br., per Oktober 5,34 Gd., 5,35 Gd., - Mais per Juli 6,28 Gd., 6,29 Gd., per August 6,28 Gd., 6,29 Gd., per September 6,24 Gd., 6,25 Gd., neue Ernte per Mai 5,00 Gd., 5,01 Gd., - Kohlraps per August 11,30 Gd., 11,35 Gd., - Weizen: Teilweise bedeckt.

Antwerpen, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Safer fest. - Gerste ruhig. Amsterdam, 24. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine geschäftlos, per Juli - Gd., per Oktober - Mühlöl loco 24 1/2, per September-Dezember 22 1/2, per Mai - Gd., per Juli - Gd., - Br., per Oktober 7,23 Gd., 7,24 Gd., - Roggen per Juli - Gd., - Br., per Oktober 6,21 Gd., 6,22 Gd., - Hafer per Juli - Gd., - Br., per Oktober 5,34 Gd., 5,35 Gd., - Mais per Juli 6,28 Gd., 6,29 Gd., per August 6,28 Gd., 6,29 Gd., per September 6,24 Gd., 6,25 Gd., neue Ernte per Mai 5,00 Gd., 5,01 Gd., - Kohlraps per August 11,30 Gd., 11,35 Gd., - Weizen: Teilweise bedeckt.

London, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10.000, Gerste 2000, Hafer 70.000 Drts. Englischer Weizen stetig, fremder ruhig bei kleinem Geschäft, amerikanischer Mais stetig, Donauer ruhig, Mehl ruhig, fest, Gerste ruhig, Safer stetig. - Wetter: Unbeständig.

Liverpool, 24. Juli. (Müllermarkt.) Weizen ruhig Mehl ruhig, 1/4 Penn niedriger, Mais stetig, amerikanische 1/4 Penn höher. - Wetter: Schön. Neu-York, 23. Juli. (Warenbericht.) Baum-wollenpreis in New-York 13,50, do. für Lieferung per September 10,87, do. für Lieferung per Novbr. 9,71. Baum-wollenpreis in New-Orleans 13 1/2. - Petroleum Stand white in New-York 8,55, do. in Philadelphia 8,50, do. in London (in Casks) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,56. Schmalz Western Steam 8,10, do. No. 1. Broth's 8,10. - Mais per Juli 57 1/2, do. per September 56 1/2, do. per Dezember 56 1/2. - Roter Winterweizen loco 81 1/2, Weizen per Juli 81, do. per September 81, do. per Dezbr. 81 1/2, do. per Mai 83 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. - Safer fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per August 3,60, per Oktbr. 3,80. - Mehl Spring-Wheat clears 3,50. - Auder 3 1/2. - Jinn 27,50-27,75. Kupfer 13,25-13,50. Sped short clear 8,50-8,62. Port per September 14,32.

Neu-York, 24. Juli. Weizen per Juli - D. 81 1/2 G. per September - D. 81 1/2 G.

Berlin, 24. Juli. Der starke Rückgang, den an der geringen New-Yorker Börse die Industriellen, namentlich die Kupferwerke erlitten, ist ja nicht einträglich auf unseren Platz geblieben und veranlaßt hauptsächlich auf dem Montan-Markt eine nicht unerhebliche Schwächung, doch war kein irgendwie dringendes Angebot zu bemerken. Lediglich lagen auch vom Wiener Vorkriegsverkehr schwächere Notierungen vor, die angeht mit Vorkäufen in Bulgarien in Zusammenhang stehen sollen. Das Geschäft blieb im allgemeinen still, da von allen Seiten eine abwartende Stellung eingenommen wurde.

Von den österreichischen Arbitragepapieren haben Kreditaktien ca. 1/2 Prozent, Franzosen ca. 1/2 Prozent verloren; Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oester. Kreditaktien 208,25 bez. Franzosen 143,25 bez. Lombarden 17,90 bez. Anatolier - bez. Ital. Renie - bez. Spanien 90,50 bez. 4 1/2 Proz. Chinesen 92,10 bez. Tifenlose 131,00 Gd. Buenos Aires - bez. Diskontokontokorrent-Anst. 137,00 bez. Darmstädter Bank 135,75 bez. Nationalbank 119,00 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153,60 bez. Deutsche Bank 210,20-10 bez. Dresdner Bank 147,00 bez. Russische Bank - bez. Schaaffhausener Bankverein 132,20-40 bez. Dortmunder-Gronau - bez. Silber-Börsen 165,75-7 bez. Gotthardbahn 191,20 bez. Transvaal 167,00 bez. Cañaba-Pacific 118,10-40 bez. Prince Henry 105,40-60 bez. Große Berliner Straßenbahn - bez. Hamburg-Amerika 101,25 bez. Norddeutscher Lloyd 98,25 bez. Dynamit-Truht 146,40-30 bez. 3 Prozentige Reichsanleihe 90,90 bez. Meridional 138,50 Br. Mittelmeerbahn - bez. Warschau-Wiener - bez. Tenberg: Ruhig.

Frankfurt a. M., 24. Juli. (Effekten-Sozietät.) Oester. Kreditaktien 208,00, Franzosen - bez., Lombarden - bez., Dresdner Bank - bez., Berl. Handelsgesellschaft 158,90, Bochumer Gußstahl 176,25, Gelsenkirchen - bez., Harpener 181,00, Hibernia - bez., Schaaffhausener Bankverein 132,30, Serben 75,30, Ungarn 91,25, Still.

Wien, 24. Juli. Ungarische Kreditaktien 733,00, Oesterreichische Kreditaktien 683,50, Franzosen 670,25, Lombarden 83,00, Gießfabrik 428,00, Oesterreichische Papier-rente 100,40, Oester. Kronenanleihe 100,70, Ungarische Kronenanleihe 99,35, Marknoten 117,43, Bankverein 480,00, Länderbank 410,00, Südböhm. Lit. A. - Türkische Lofe 121,75, Bräuer - bez., Alpine Montan 367,50, 4proz. ungarische Goldrente 120,60, Tabakaktien - bez., - Lufflos.

Paris, 24. Juli. 3proz. Rente 97,40, Italiener 102,12 1/2, 3proz. Portugiesen 90,7 1/2, Spanier äußere Anleihe 90,60, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 34,55, do. Gr. D. 32,32 1/2, Türkische Lofe 128,00, Ottomanbank 590,00, Rio Tinto 1150, Suezkanalaktien 3555. - Träge.

Amst. Marktbericht der städt. Markthallenverwaltung.

Table with columns for commodity types (Meat, Poultry, etc.) and prices. Includes items like Fleisch p. 1/2 kg, Hühnerjunge, etc.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Berliner Börse, 24. Juli 1903.

Large financial table containing market data for various stocks, bonds, and commodities. Includes sections for Disch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prior.-Obligat., and Wechsel-Kurse.

Umrrechnungskäse

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Bank-Aktien, Industrie-Papiere, and Wechsel-Kurse.

Telegraphische Wetterbericht

Table providing weather forecasts for various German cities, including Berlin, Hamburg, and Frankfurt.

Telegraphische Wetterbericht deutscher Seebarte in Hamburg, 24. Juli. Stations, Winb, Wetter, etc.

Frachtbriefe mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg

Liefert mit Firmen Einbruch, ein- und zweifach. Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigt in höchster Freude an (179) **Gutsbesitzer C. Vogt** und Frau Käthe geb. Mahneke. **Blaßwitz** b. Wilatowen, den 23. Juli 1903.

Klara Lober
Stefan Kruschewski
Verlobte (792)
Bromberg Znojmalav.

Von der Reise zurück. (202) **Jacobowski**, Belg. Zahnarzt.

Rinfauerzüge.
Sonntags
ab Bromberg nach 305 345 500 Uhr
ab Mülthau abends 720 800 850
Geld gibt Selbstg. reell. Leut. Kleusch, Berlin. Wilhelmshavenerstr. 33n. Rückpt.

Am Freitag Abend 8 Uhr verstarb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Onkel und Schwager, (205) **der Kaufmann Paul Wolter** im 49. Lebensjahre, was schmerzbezeugt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt Bromberg, den 25. Juli 1903 **Wanda Wolter geb. Schulz.** Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten evang. Kirchhofs aus statt.

Grabgitter
Kunstschmiedearbeiten
Marmordenkmäler
compl. Erbbegräbnisse
in sauberer Ausführung
offert billigst
Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstrasse 13.
3 mal prämi. m. d. gold. Med. (53)

Billig.
Grabumfassungen
G. Wodsack,
Steinmetzmeister,
Bromberg, Bahnhofstr. No. 79.
Grabdenkmäler
Dauerhaft. (113)

Photogr. Atelier
L. Basilus
Danzigerstr. No. 7. (199)
1 Dutzend Visits
Mk. 1.80.
1 Dutzend Cabinets
Mk. 4.80.

Wer reiche Heirat wünscht, wendesch vert. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sol. erh. sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.
Heirat wünscht Dame, 20 Jahr, Vermög. 30 000 Mk., mit Herrn, auch ohne Vermögen. Näh. a. Bild unt. „Glückstern“, Berlin S. 42. (209)
Habe mich am hiesigen Plage nach erhaltener städtischer Konzession als (788)
Auktionator
nieder gelassen. Meine Wohnung befindet sich **Thornerstr. Nr. 54.**
Max Chrzanowski.
Eine leberne Schürze auf dem Wege von Gortin nach Bromberg verloren gegangen. Gegen gute Belohn. abzug. Jakobstr. 6.
1 grauer Papagei entflohen. Gegen Belohnung abzugeben (788) **Brinzenthal, Kasserstr. 67.**
Ankünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Ort gewissenhaft und diskret besorgt das Auskunftsbureau von **A. Wolsky**, Berlin N. 37, Weidenburgerstr. 79. Desgleichen Einziehung von Forderungen. (Gentr. 1884)

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2
empfehl
Neuheiten in Trauerhüten
zu billigen Preisen.

auf Gegenseit. **IDUNA** Versicherungsbest. errichtet 1854. 159,6 MILL. M. **Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Ges. a. G.** zu Halle a. d. S. (202) Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coul. Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Mill. M. Der Gewinn-Uberschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit **Amerikanischer Brillant-Glanzstärke**
von **Fritz Schulz Jun.**
Akt.-Ges., Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus“
in Packeten à 20 Pfg. (152)

Gewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule mit Pensionat
Bromberg, Gammstraße Nr. 3. Prämiert mit 1888. b. Fib. M. b. Der Unterricht wird erteilt im Wasch-, Näh-, Schneidern u. Schnittzeichnen, Aus. Kunsthandarb., Kerb- u. Lederchnitt, Brandmal, Glanzplätten, ein- und feine Küche, Baden, Braten, Giemen, Garnier, Servier- u. Wirtschaftsführung, Buchführ., Zienogr., Schreibmach., Fortbild. u. wissenschaftl. Lehrfäch., Musik zc. Gründl. Ausbild. f. d. Haus u. d. Erwerb. Prosp. gratis. Anmelde. erb. an Frau M. Koblisk, Vorsteherin. (204)

In der am 24. Juli cr. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Maler- und Lackierer-Innung im Anschluß von außerhalb der Innung stehenden selbstständigen Malermeistern in Bromberg wurde beschlossen: In Folge des angefügigen Streiks der Maler-gehilfen waren wir gezwungen, durch Einigung eine Lohnerhöhung eintreten zu lassen, wodurch wir nunmehr uns veranlaßt sehen, bei Uebernahme von Arbeiten eine Preiserhöhung von 20% eintreten zu lassen. **Der Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung zu Bromberg E. Schwartz.** (204)

Achtung! Lesen!
Auf nach Villa Schröttersdorf.
Heute Sonntag, den 26. Juli:
Großes Doppel-Konzert verbunden mit !! Hammelpräsentverteilung !!
Der Schanstellungs- und Vergnügungs-Part bietet nur Neuheiten originellster Art. Neue Schanstellungen wieder eingetroffen: Elegante Karoussells, Spielhallen, Panorama, Muffen etc. Belustigungen für Jung u. Alt!
- Entree 10 Pfg. - (204)
Die Billetnummern aufbewahren, gelten als Losnummern zur Hammelpräsentverteilung.
Parole: Auf nach Villa Schröttersdorf zum Volks-Freudenfest.

Ausverkauf von:
Nürnberg, Königsberger und hiesigem Lagerbier.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch von 12-3 Uhr.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Lager Aushereiser Weiß- und Rotweine etc. zu billigsten Preisen. (100)
Elysium-Garten.
Mofelweine, Burgener vom Jah 1/4, Br. 30 Pf. Trabener und als ganz vorzüglich zu empfehlen: „Ordener Treppchen“.

Achtung!!!
Sonntag, den 26. Juli
lechte Fahrt auf der beliebten schaukelnden Krinoline. Schluß der diesjährigen Volksfeste. - Eintritt frei. -
Kienbahn-Etablissement.
L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,
Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7 empfiehl
Möbel neuesten Stils in allen Holzarten
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in größter Auswahl. Fracht-Lieferung nach außerhalb.

G. B. Schulz. G. B. Schulz.
Danzigerstrasse No. 1.
Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich
Eisspindel, Fliegenspindel, Rollschutzwände für Balkons und Garten, Eismaschinen, sowie sämtliche Sommerartikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Ferner empfehle ich zur Saison: (331)
Einmachgläser, Fruchtpressen, Kirschenkerne, Bohnenmesser, Gurkenhobel, Mess. Einmachkessel, Porz. Schaumlöffel, Fruchtsuppenlöffel, Haarsiebe etc.
G. B. Schulz, Danzigerstrasse No. 1.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister,
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufnahmen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.
Fast neue Ladentür Saenerkirchens und Frühbienen
auf dem Baum zu verkaufen. (1784)
Thornerstr. 43/44. Kontor. Danzigerstraße Nr. 150.

Waldrestaurant Mühlthal.
Der schönste und gesundeste Aufenthalt. (147) zu Feilhauskügen am geeignetsten. **Schönen großen Saal,** guten Kaffee mit eigenem Gebäd, sowie gute Biere empfiehl **J. V. Franke.**
Fahrplan nach Mühlthal und zurück.
ab früh Kleinbahnhof 8 10, 10 48, Nachm. 2 00, 2 50, 4 10, 7 25, 9 25
ab Mühlthal Nachm. 12 05, 1 15, 3 28, 6 02, 6 37, 7 00, 8 40, 10 05, 11 32

Etablissement Braun
Inhaber H. Locke.
Beste Aussicht
von hier und der Chaussee über den vom Schwaffer angelegten Schaden in der Weichsel- und Braheniederung.
Herrlichste Fernsicht von der Abrechtsdübe. (96)
Regelmäßige Fahrten des Dampfers Victoria.
Abfahrt Kaiserbrücke täglich nachmittags 3 Uhr.
Rückfahrt 7 1/2 Uhr.
Rückfahrt 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Garten
empfehle dem geehrten Publikum zum angenehmen Aufenthalt.
Jul. Grey, Conditorei & Café,
Lanangerstraße 23. (176)
Restaurant Villa Wulf,
Haltestelle Rinfau. (1899) - Tennisplätze. - Sommerwohnungen.
Restaurant Buchholz,
früher Sauer.
Menu Sonntag, 26. 7. 03.
Gedeck 1.50 Mk. (204)
Meerfrüchtler soup.
Rinderfilet garniert.
Kal in Dill.
Junge Gans.
Compot - Salat.
Frucht-Eis
oder Käse, Butter oder Mokka.

AMBRÓSIA BROT u. CAKES
GERICKE - POTSDAM
Vorläufer der schwächste Magen, schenkt merkwürdig Fröhlichkeit.
Carl Gause.
Frühe große Stolymlünder Bräudern, Frisch nach empfiehlt **J. Prorok**, Miltanerstr. Nr. 46, Ecke Wolltehr. Telefon Nr. 609.
Neue saure Gurken
empfiehl (192)
Carl Freitag, Bäckerstraße 7.

Vergnügungen
Restaurant Gleichfelde.
Sonntag, den 26. Juli 1903, von 4 1/2 Uhr nachm. ab:
Unterhaltungsmuß
Abends: **Tanzkränzchen**, wozu ergebenst einladet **F. Marquardt.** (777)
Schweizerhaus
Täglich: (216)
Drei-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle **Scheffler.**
Anfang 7 1/2 Uhr. **Kleinort.**

Central-Ballsäle
Wilhelmstr. 5. **Znh. Karl Klose.**
Sonntag, den 26. Juli 03:
Großes Rosenfest.
In den Morgen Sonntag stattfindenden **Ausflug der Landwehr - Schützen - Komp.** nach Mühlthal lade ergebenst alle Kameraden u. deren Freunde ein.
J. V. Franke.

Dampfer „Victoria“.
Sonntag, d. 26. Juli Vereinsfahrt. **Ab Montag 27. Juli** tagl. Personen- nach Hohenholm u. Brahnan **Abf. am 3. Rd. v. Brn. 7 1/2, v. Hnmsf. 8 1/2, v. Brn. 9 1/2, v. Hnmsf. 10 1/2.**
Rückfahrt. Brahnan ab 10 1/2, Hohenholm 20 Pf., Kind. d. Hälfte.
Dampfer „Victoria“.
Sonntag, d. 26. Juli Vereinsfahrt. **Ab Montag 27. Juli** tagl. Personen- nach Hohenholm u. Brahnan **Abf. am 3. Rd. v. Brn. 7 1/2, v. Hnmsf. 8 1/2, v. Brn. 9 1/2, v. Hnmsf. 10 1/2.**
Rückfahrt. Brahnan ab 10 1/2, Hohenholm 20 Pf., Kind. d. Hälfte.

Verein junger Kaufleute.
Auf Einladung des Kaufm. Vereins Marienburg
Sonntag, 2. August cr. früh Ausflug mit Damen nach Marienburg
zur Besichtigung des alten Hochmeisterhofes, der Lauben usw. und Beisammensein mit dem Kaufm. Verein von 1870 zu Danzig und anderen befreundeten Kaufm. Vereinen mit deren Damen. Fahrgebd in 3. Wagenklasse 5 Mk. 80 Pfg. für hin und zurück pro Person. Nur solche Fahrkarten, auch für eingeführte Gäste, welche bis zum 30. Juli cr. fest bei uns bestellt werden. Für beste Unterhaltung seiner Gäste hat der Marienburger Verein Sorge getragen. (380)
Der Vorstand.

Beamtenverein Kaisertrou
feiert
am Sonntag, d. 26. Juli 03
sein diesjähriges
Sommerfest
im **Wolskischen Lokal,** Schröttersdorf.
Das Fest beginnt nachm. 4 Uhr mit Konzert und anderen Beistimmungen. Gäste willkommen. (204)
Der Vorstand.

Früher Sauer's Garten
Znh. Rich. Buchholz,
Wilhelmstraße Nr. 70.
Sonntag, den 26. Juli:
Militär-Konzert
von der Kapelle des Pom. Jäger-Regiments Nr. 34 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Blls. Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.
(Znhaber: **Arwed Müller**).
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags
Unterhaltungsmuß
in den vorherigen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale **Musik**
von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (234)
Eintritt frei.
Schülkes Konzerthaus
Schleusenau.
Sonntag, d. 26. Juli 1903:
Großes Gartenkonzert und Familienkränzchen
wozu einladet (186)
Eintr. frei. **Ewald Schülke.**

Schweizerhaus.
Hohenholzerstraße.
Bromberg's größt. u. schönst. Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen an Wochen- u. Sonntagen meine der Neuzeit entsprechend umgebauten Säle zu den feinsten u. bequemsten. **Anerkannt gute Küche.** **Aufmerksame Bedienung.**
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmuß
mit den anfolgenden
Tanzkränzchen.
Haupt-Tanzmelodien u. Dreifpunkt des tanzliebenden Publikums. Achtungsvoll
Emil Kleinert.

Park Hohenholm.
Erlaube mir d. m. geehrten Publikum meinen **schönen Park** und meine Räumlichkeiten in beste Erinnerung zu bringen.
Angenehmster Ausflugsort für Vereine.
Für gute Speisen u. Getränke, sowie prompte Bedienung wird Sorge getragen. (64)
Neu! Neu!

Dampferfahrt u. Hohenholm
mit Doppel-Schraubendampfer Schlepsschiffahrt II.
Ab Kaiserbrücke links Ufer Sonntags nachmittags 2.30, 4.00, 5.30.
Ab Hohenholm Sonntags: 3.00, 4.30, 7.30, 9.30.
Ab Kaiserbrücke wochentags nachmittags 3.00, 5.00.
Ab Hohenholm wochentags: 3.30, 8.30.
Preise der Fahrten: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.
Näheres Zeitungs-Anzeige.
Um zahlreichen Besuch bittet **W. Domschat, Hohenholm.**

Patzer's Etablissement.
Hierdurch erlaube ich mir die verehrten Vereine und Gesellschaften auf meine nach dem modernsten Stil neu eingerichteten **Winterlokalitäten** ganz ergeben, aufmerksam zu machen.
Großer Konzertsaal,
sowie 2 anschließende **Speisesäle,**
fertige sind für kleine sowie größere Gesellschaften sehr geeignet. Hochzeitsfeierlichkeiten zc.
Täglich:
Theater-Vorstellung, * sowie Garten-Konzert.
Ausverkauf von hellem Lagerbier, Culmbacher (1. Aktien), Königsberger (Monath).
Empfehle eine gute Tasse Kaffee mit Gebäd.

Anerkannt gute Küche
zu jeder Tageszeit.
ff. Weine. **A. Knabe.** (190)

Patzer's Sommertheater.
Sonntag: Zum letzten Male: **Nanon,**
die Wirtin vom gold. Lamm. Kom. Operette in 3 Akten v. Gené. Von 5 Uhr ab: **Gartenkonzert.**
Montag: Bei Schauspielpreisen! Vorber: Loge u. I. Parq. 50 Pf., II. Parquet 30 Pf.

Heimat.
Schaup. in 4 Akten v. Sudermann. Dienstag: **Benefiz** für den arbeitslosen Leiter **Georg Seyberlich.**
Robitäl! Zum ersten Male: **Die drei Wünsche.**
Oper. i. 1. Akt. u. 2. Akt. v. Zieherer.

Dickmanns Etablissement
Wilhelmstr. 71 (Garten).
Morgen Sonntag, d. 26. Juli 03:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Hinterpomm. Feld-Art. Regiments Nr. 53 unter Leitung ihres Dirig. Herrn G. Vogel.
Anfang 7 Uhr. - Eintritt 15 Pf.

Concordia.
Stürmischen Beifall
erzielte die (671) **Japanischen Hofkünstler Naniwa**
und das übrige Programm mit **Kätzchen Loisset**
im neuen Repertoire.
Sonntags Anfang 6 Uhr.

Elysium-Theater.
Heute: Volksstück. Vorstellung! **Renaissance.**
Sonntag, den 26. Juli:
Einmalige Aufführung von: **Meerleuchten.**
Schaup. i. 4 Akten v. L. Banghof. Regim. d. Gartenkonzerts 5 Uhr. f. Nichttheaterbesucher 10 Pf. Eintr.
Montag, den 27. Juli:
Robitäl! Zum dritten Male! **Die Notbrücke.**
Dienstag, den 28. Juli:
Benefiz für Frau **Anita Schertoff.**
Deborah.

Bor-Anzeige.
Elysium-Garten.
Dienstag, d. 4. August, abds. 8 Uhr:
Großes Konzert
des Waldhorn-Quartetts, besteh. aus Könnl. Kammermusikern **Herr. Klöppel, Kellner, Ehrhardt, Unger** u. St. Hoftheater i. Hannover, mit Mitwirkung d. berühmten Virtuosen **Hrn. Berthold Richter, Herzogl. Kammermusiker der Hofkapelle in Braunshweig.**
Billets à 60 Pf. in d. Musikalienhandl. **M. Eisenhauer, Buchstr. 3.** Kassenpreis erhöht.
Verantwortlich f. d. politischen Teil **L. Gollasch** (i. B. B. Bendisch), für den übrigen redaktionellen Teil **A. Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Notizen **L. Darschow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Grunauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Fraulein Turandot.

Humoreske von Franz Balke.

Aus dem hübschen, von Geißblatt üppig umrankten Luthhäuschen des blühenden Parkes erklang...

Die blonde Irene war von der Meisterhaftigkeit ihres schneidigen Gegners nicht sonderlich erbaut...

Herr von Grebesmühl stellte sich nach dem kurzen Wortgefecht in den Türschwam des Pavillons...

Aus unierer Rahnpartie wird morgen nichts, meine Herrschaften, trotzdem wir voraussichtlich eine reichliche Portion Wasser bekommen werden!

„Ein unaufrichtiger Mensch, dieser Grebesmühl — nicht wahr, Fräulein Irene?“ scherzte der rundliche Botho...

„Das kann mich wirklich nicht stören, verehrter Herr Botho“, versetzte die blonde Irene...

„Und das ist nicht mehr zeitgemäß! Den Vorzug beanspruchen nur die Damen!“ neckte Grebesmühl...

„Doch, gehts schon wieder los?“ rief der alte, lustige Rittmeister a. D. und Schlossherr auf Nykau...

„Darf ich auch mit Sonig schlürfen, schöne Nachbarin, oder habe ich bereits jedwede Gnade verwirkt?“

Ein etwas spöttischer Blick traf den Fragenden. „Kommen Sie nur, Herr von Grebesmühl — bitte hier — meine Überraschung gilt ja in der Hauptsache Ihnen!“

„Wo das wissen wir doch schon längst!“ lachte Grebesmühl. „Der Weiseste ist entschieden unser Botho — der hat sich trotz seiner einundfünfzig Jahre sein frisch-fröhliches Junggelehrtenherz bewahrt!“

Botho nahm einige Sticheleien seiner Freunde mit Seelenruhe entgegen. „Diese Art Geisheit wird Du auch nie erreichen, lieber Kurt, Dich hat Gott Amor gewaltig ins Schlepptau genommen!“

(Nachdruck verboten.)

Heimatluft.

Roman von Paul Oskar Höder.

Anna hatte niemand, der an ihren Sorgen Anteil nahm. Es lagen Zeiten schwerer, innerer Kämpfe, die sie ganz mit sich allein auszufechten hatte, hinter ihr.

Aber der wunde Ton, die paar teils sentimentalen, teils schmolenden Bemerkungen, mit denen die Geheimrätin anderen Tages über ihre Fahrt so rasch hinwegging, entwarf sie wieder. Ihre Schwiegermama war eine ruhige, nüchterne, ganz im Alltäglichen aufgehende Frau...

Früher hatte Anna den Kult um den Toten aufrichtig selbst mitgemacht. In den ersten Jahren, weil sie in ihrer Jugend, inmitten der ihr fremden Umgebung, in ihrem Verantwortlichkeitsgefühl für das Kind, sich so hilflosbedürftig, so entwurzelte vorkam...

Jetzt, wo das Wiedersehen mit der Heimat so viel in ihr aufgewühlt hatte, wunderte, nein, entsetzte sie sich darüber, wie still sie resigniert hatte. Und ein Groll regte sich in ihr. Noch wußte sie selbst nicht, gegen wen sich seine Ebnen richtete.

Und dabei wäre Garro, der aus seinen warmen Empfindungen für die Witwe seines Vaters noch nie...

Grebesmühl warf einen schnellen, etwas verlegenen Blick auf Irene. Ihre Wangen färbten sich purpurn und sie blätterte häftig in einem kleinen Büchlein.

„Ah! Jetzt kommt die Überraschung, meine Herrschaften!“ rief der Gerichtsassessor Doktor Meilwed. „Silentium!“

„Bitte einen Augenblick Geduld, hochedle Ritter! Ich habe drei kleine Rätsel für Sie, wer sie richtig löst —“

„Der ist der Weiseste!“ ergänzte Grebesmühl. „Gnädiges Fräulein — es wäre Ihnen natürlich sehr angenehm, wenn ich auf das Experiment recht kläglich hereinfiele?“

„Ganz recht, Herr Nachbar, hoffentlich können Sie die Rätsel ebenjogut erraten, wie meine Gedanken. Ich möchte aber wirklich einmal die Stelle entdecken, wo sie sterblich sind!“

Grebesmühl lachte. „Fräulein Irene — eine moderne Turandot! — Auch Männerfindin, wenn man fragen darf?“

„Bringen Sie meine Tochter nicht in Verlegenheit, lieber Freund!“ sagte der alte Schlossherr und drohte lächelnd mit dem Finger. — „In diesem Rubert sind die Lösungen, nicht wahr, Irene?“

Man rückte erwartungsvoll näher und die blonde Irene begann in feierlichem Tone: „Sag an, wie heißt die kleine Spende, die weder Anfang hat noch Ende; Bringt Freud und Leid und heißt zumal Vom Liebesdusel radikal.“

„Wie — bitte noch einmal!“ rief Herr von Schwiebus erfrig. „Heißt radikal —?“

„Aufpassen, verehrter Herr Botho, aufpassen! Ich lese nur einmal vor!“

„Soll das schwer sein?“ wandte sich Grebesmühl lächelnd an die blonde Irene. „An Ihnen hätte Prinz Kalaf seine helle Freude gehabt.“

„So — haben Sie es etwa schon heraus?“

„Wenn Sie sich nicht eine besonders knifflige Lösung ausgesonnen haben, dann möchte ich wetten, es ist der Ring, speziell der Ehering.“

„Freilich bezieht sich der Gerichtsassessor schnell auf: „Es ist ja ganz leicht.“ „Aleine Spende — heißt radikal — ha ha ha! — das findet man ohne weiteres!“

„Zubeln Sie nicht zu früh, meine Herren!“ versetzte Irene geärgert. „Die andern Rätsel dürften Sie nicht so „ohne weiteres“ raten!“

„Es ist ein Hausfreund eigener Art, Ein langer Herr mit großem Bart. Die Frau bemacht ihn wie ihr Kind, Der Hausherr ist ihm wohlgesinnt.“

Herr von Schwiebus schüttelte den Kopf. „Ein langer Herr mit großem Bart? Kurtos — geht das auf einen Bekannten?“

„Bewahre! — Ei, Herr Prinz Kalaf“, wandte sie sich an Grebesmühl, „das macht doch wohl einige Kopfschmerzen?“

„Sie wollen uns ein wenig irre führen, grausame Turandot, es gibt doch auch zierliche Hauschüssel — niedliche Herren mit kleinem Bart?“

„Der Hauschüssel!“ lachte der altkittmeister. „Ist das die Lösung Irene? — Nicht wahr. Ich habe mirs gleich gedacht!“

Der Assessor zwirbelte seinen Schnurrbart in die Höhe. „Du willst heute mit Gewalt die Palme der Geisheit erringen, lieber Grebesmühl, noch ein kühner Wurf und Du bist Sieger. Ich gratuliere im voraus!“

„Auf diese Palme verzichte ich gern!“ spöttelte der Freund. „Unlere Turandot wird mit solchen Familienblatkräften wenig Weisheit zu Tage fördern. — Ich bitte, mir nicht böse zu sein, verachte Lösung ihres väterlichen Gutes zu berichten begonnen hatte, war alle Schuld dem gewissenlosen Väter zugerechnet worden.“

„Aber Anna war in der Erinnerung an Brachts derbe Wahrheiten zu ehrlich vor sich selbst, als daß sie sich mit dem bequemen Stoffseufzer der Erzellenzen über die Gewinnucht einer Proletarierseele über ihre eigene Verantwortung hinweggesetzt hätte.“

„Das Schuldbewußtsein, die Scham beim Andenken an den Vater, die Trauer um sein vernichtetes Lebenswerk fraß an ihr.“

„Sie wußte, nach den paar billigen Trostreben, die sie gelegentlich zu hören bekommen hatte, daß bei ihren Schwiegereltern kein Verständnis dafür vorhanden war.“

„Und diese Entdeckung gab ihrer schmerzlichen Bitterkeit eine neue Richtung.“

„Zum erstenmale gefand sie sich ein, daß die alten Reute in ihrem Schmerz, ihrer Vereinsamung eigentlich durch und durch egoistisch geworden waren.“

„Ja, sogar die Liebe, die Zärtlichkeit, ängstliche Rücksicht, die sie ihr entgegenbrachten, entsprang dem reinen Egoismus.“

„Was bedeutete sie ihnen denn? War sie ihnen mehr als die lebende Erinnerung an Erich? War sie ihnen etwas anderes als sein Vermächtnis? Gab es in diesem Hause außer der Kränklichkeit der Hausfrau, den Amtsorgen der Erzellenzen und der Erinnerung an Erich denn irgend einen Faktor, der in ihrem Dasein mitsprach?“

Nachbarin, für den Hausbedarf sind die Sacksechen nett, wirklich hübsch. Mein Kompliment!“

„Ich mache eine torrette Verbeugung, was allgemeine Güterheit hervorbringt.“

„Ich weiß gar nicht, warum Sie lachen! Die Rätsel können doch nicht so ganz familienblatartig sein — Herr von Grebesmühl war bisher stets der einzige Löser.“

„Es ist so monig, süß und weich, Es macht den ärmsten Menschen reich; Der es uns schenkt — im Augenblick Nimmt gern es zwanzigfach zurück.“

Herr Botho riet unter größter Anstrengung. Er blühte hilfeuchend nach oben und unten, nach rechts und links. „Es macht den ärmsten Menschen reich, hm! ... Salt — ich hab's — der Hundertmarkseinel!“

„Zeit gefehlt!“

„Ich habe etwas nicht verstanden, gnädiges Fräulein“, sagte Meilwed. „Wie war die Stelle — der es uns schenkt —?“

Irene wiederholte die Stelle. Vielleicht riet der Assessor richtig, dann hatte doch Grebesmühl wenigstens nur einen halben Triumph errungen.

„Während Doktor Meilwed mit hochgezogenen Stirnfalten überlegte, erhob sich Grebesmühl und ging um den Tisch herum, bis er hinter Irene stand.“

Dann faßte er ihre Hand und preßte einen innigen Kuß darauf. — Tief erglühend sprach Irene auf und eilte hinaus. Sie schlügte in eine kleine Felsgrötte des Parkes. Dort ließ sie sich auf einer Bank nieder und bedeckte mit beiden Händen das brennende Antlitz.

Nach wenigen Minuten hatte sie Grebesmühl gefunden. „Irene — was habe ich Ihnen getan? Sie meinen?“

„Was wollen Sie? Gehen Sie! Sie haben ja stets nur Spott für mich!“

„Sie sind grausam, Irene! Schönender konnte ich des dritten Rätsels Lösung nicht fundgeben — nicht wahr, ich habe recht geraten?“

„Sie haben mir meine ganze Freude verdorben!“ schluchzte Irene. „Ich habe fast eine Woche an den Rätseln gedichtet und Sie raten das alles mit einer Schnelligkeit — das macht mich vor allen Göttern lächerlich.“

„Welches Mißverständnis, ichöne Nachbarin! Ich werde mich doch nicht einen Dummkopf schelten lassen, wo ich mit Leichtigkeit meine „Geisheit“ dokumentieren kann!“ sagte er lächelnd. „Übrigens — wie gering ist der Preis, Irene, denken Sie daran, was sich Prinz Kalaf errang? Die stolze, märchenhafte Schönheit Turandots selbst war sein Lohn! Darf ich jolch süßen Preis erhoffen? Irene — ich hab Dich ja so lieb, so unendlich lieb! Sag mir ein einziges wonniges Wort — sag mir, daß Du mir gehören willst, mir allein. Du herrliche, mit Deinem Goldhaare, Deinem großen, stolzen Herzen!“

Willenlos duldete sie, daß er ihre Hand faßte, willenlos duldete sie seine flammenden Küsse — ein leises Zittern — ein seliger Blick aus tränenumflorten Augen sagte ihm alles.

„Um Himmelswillen, was ist los? Wo steckst Du denn so lange? Wo ist das gnädige Fräulein?“ rief Botho, als Grebesmühl nach kurzer Zeit allein zur Geisheitsart zurückkehrte.

„Es wird gleich kommen, lieber Botho!“ enigegnete der Angeredete mit strahlendem Lächeln. „Ich habe unserm Fräulein Turandot des letzten Rätsels Lösung noch einmal einbrinlich klargelegt. Das weitere muß ich mit unserm lieben Rittmeister besprechen. Ich hoffe, Du bist mir nicht böse darüber, lieber Botho?“

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, 26. Juli. (7. nach Trinitatis.) Morgens

ein Gehl gemacht, der sogar um sie geworben hatte, noch der einzige gewesen, der ihr bei den unzugänglichen alten Leuten als Dolmetsch hätte dienen können.

Die Entdeckung, daß die Base seit ihrer Fahrt nach Lönitz eine innere Umwandlung durchgemacht hatte, diente nur dazu, in Harros Herzen wieder eine heißere Regung aufzuwallen zu lassen, eine Hoffnung aufzurühren, die in seiner uneingestandenem Eifersucht auf den Toten so lange gechlummert hatte.

Die gesellschaftlichen Verpflichtungen hatten den jungen Offizier heuer schon im November stark in Anspruch genommen. Er war daher in den letzten Wochen nur selten zu Geheimrats gekommen.

Nun stellte er sich plötzlich wieder öfter ein. Und bei Tisch wagte er einmal die Frage: sein Regiment gebe in Januar ein großes Fest mit Damen, gelegentlich des Jubiläums, ob Anna daran nicht auch teilnehmen wolle. Es liege ja kein Zwang vor, zu tanzen, fügte er einschränkend hinzu, als er das schmerzliche Mähelzuden von Dntel und Tante wahrnahm.

Schweigend gingen die Erzellenzen darüber weg, wie über eine unbedachte Taktlosigkeit, die man seiner Jugend verzeihen müsse. Anna selbst verlor bei der kurzen Erörterung kein Wort. Es lag ihr wirklich nichts mehr an derlei Raffinesselichkeiten, wo sie unter Fremden doch nur eine Fremde war. Aber sie wunderte sich darüber, daß ihr die Selbstverständlichkeit, mit der ihre Schwiegereltern den Bericht auf jedes Vergnügen bei ihr voraussetzten, nicht früher schon als ein Übergriff erschienen war.

„Bist Du mir denn auch böse?“ fragte Garro sie hinterher.

Anna schüttelte den Kopf. „Du meinst es ja gut, Garro.“ Nicht ohne eine leise Bitterkeit fuhr sie fort: „Dntel und Tante haben aber schon recht, es wäre unbegründlich.“ Sie sann trübe vor sich hin. „Nein, sprich gar nicht erst wieder davon, namentlich nicht vor den Eltern.“

Sie würden das noch weniger verstehen, als — das andere — und das liegt mir doch wahrlich näher als der fragwürdige

8 Uhr, Frühgottesdienst, Pfarrer Hübl. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitauen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienste. Der Jungfrauenverein fällt aus. — Donnerstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, Bibelfunde in der Pfarrkirche, Pastor Pfefferkorn.

St. Paulskirche. Sonntag, 26. Juli. Der Frühgottesdienst fällt aus. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feiern des hl. Abendmahls, Pfarrer von Zschlinskt. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Christuskirche. Sonntag, 26. Juli. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Krewis. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Krewis. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- u. Jünglingsvereins Boltenstraße 28.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 26. Juli. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Militärhilfsgeistlicher Wilhelm. Vormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst. — Katholischer Militärgottesdienst. Der Gottesdienst für die Militärgemeinde fällt für den Monat Juli aus. Präbendar Gwert.

Groß-Bartelsee. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 1/29 Uhr, Gottesdienst in Reichelbe. Vorm. 1/211 Uhr, Gottesdienst und Feiern des heil. Abendmahls in Groß-Bartelsee, Pastor Schuka.

Klein-Bartelsee. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Jäbr.

Schwedenhöhe. Sonntag, den 26. Juli. Schulfrage: Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leistert. Vorm. 9 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. Frankenstraße: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leistert. Vorm. 11 Uhr, Freitauen usw. Abends 8 Uhr, Versammlung des evangelischen Arbeitervereins, Wernstraße 13/14.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr, Predigt und Abendmahls-gottesdienst, Pastor Fr. Brauner. Nachmittags 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Lesegottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Kirche, Köpferstraße 15. Sonntag, 26. Juli, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — Mittwoch, 29. Juli, Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. (Gellertstraße 43. Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 26. Juli. Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesper- und Rosenkranzandacht — In der Jesuitenkirche: um 9 1/2 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 1/2 Uhr Stille hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr, Vesperandacht. — An den Wochentagen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, in der Jesuitenkirche: 8 Uhr Andacht.

Baptisten-Kirche, Jacobstraße 2. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 9 1/2—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Faltin-Marienburg. Nachmittags 2 1/2—3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4—5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Faltin. — Montag, den 27. Juli, Abends 8—9 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, den 30. Juli, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. — Königsstraße 20. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Nachm. 2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. — Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe.

Parochie Schlesenau. Sonntag, 26. Juli. Kirche in Schlesenau: 8 Uhr, der Frühgottesdienst fällt aus. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Ulms. Abends 1/8 Uhr, Versammlung des evang. Männer- und Jünglingsvereins. — Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. — Schule in Dylawitz. Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ulms. — Schule in Kolonie Kruschin. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. — Dienstag, 28. Juli, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schlesenau. — Mittwoch, 29. Juli, Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ulms. — Donnerstag, den 30. Juli, Kirche in Schlesenau. Abends 8 Uhr, Missionsstunde, Pastor Gerlach.

Gottesdienst in Prinnzenthal. Sonntag, den 26. Juli. Vormittags 1/9 Uhr, Gottesdienst in Schlesenau. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Prinnzenthal. Mittags 12 Uhr, freie Amtshandlungen, Abends 1/8 Uhr, Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Gorden. Sonntag, 26. Juli. Vormittags 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst.

Gottesdienst in Schulis. Sonntag, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr, Lesegottesdienst.

Genuß einer Ballnacht. Woher sollt ich auch den Mut nehmen, Feste zu feiern, so lange es in Lönitz noch so jammervoll aussehelt!

In solchen Augenblicken tat sie dem Wetter aufrichtig leid. Aber wie ihr zu helfen sei, das wußte er nicht. Er war ziemlich mittellos und selbst auf den Zuspruch der Erzellenzen angewiesen. Und daraus machte er sich kein Gehl: bei aller Freigebigkeit gelegentlich der großen Schenkstage und offiziellen Anlässe war der Weimrat in Gebangelegenheiten ziemlich penibel.

Draußen galt Harro für einen forschten, lebenswürdigen Schmereröter, der Herz und Mund auf dem rechten Fleck hatte. Sobald er aber im Bannkreis dieser stillen, ernsten Häuslichkeit war, legte sich's auf ihn wie ein dumpfer Druck, der ihn unsicher machte.

„Alles andere könnte man den guten Allen eher beibringen“, meinte er. „Als Tantchen Collin bei dem Bankrott vor zwei Jahren alles verlor, haben sie sie doch aus freien Stücken ins Stilt eingekauft. Und so noch manche Beispiele. Noblesse besitzen sie ja. D. sogar hervorragend. Aber für Lönitz, gerade für Lönitz auch nur die Hälfte herzugeben.“

„Garro brach adselzudend ab und seufzte. „Weißt Du, am liebsten wärs ihnen, glaub ich, Du hättest die Mittsche damals nicht verkauft, und wenns für noch so wenig gewesen wäre. Sie sind nun mal so weiche Menschen. Wenigstens in der einen Hinsicht.“

In derselben Zeit, es war inzwischen das Weihnachtsfest näher gerückt, ergingen von Hohen-Saathen aus Rabbeinladungen für Hochdreitönig. Auch Harro erhielt eine solche zusammen mit noch anderen Herren seines Regiments, die während des Manövers bei Camerschwang quartiert hatten. Obwohl kein passionierter Jäger, nahm Harro an. Heimlich versprach er der Base, mit Bracht bei dieser Gelegenheit wieder einmal ausführlich zu reden, besonders über die leidige Geldgeschiehte. Aber sie schwiegen beide sofort, wenn Dntel oder Tante hinzukamen.

Fernsprecher No. 665.

I. Bromberger Handelslehr-Institut
 von **J. Madajewski**
 lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie des Erfolges:
 Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelscorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben,
 überhaupt alle kaufm. Wissenschaften. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Hunderte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit. Gegr. 1892.

Wilhelmstrasse 52.

Technikum Elektra
 Berlin, Neanderstr. 4.
 Maschinenbau — Elektrotechnik. Grosse Werkstätten. Keine Fachkenntn. erf. d. Cursus f. Einjähr.-Freiw.
 Prospekt frei.

Technikum Hainichen
 Königlich Sachsen
 Hainichen, Lehranstalt f. Masch.- u. Elektroingenieurwesen, Techn. Werkst. Prog. Fr.
 Direktor: E. Boltz.

Technikum Lemgo i. L.
 Bau-, Landbau-, Holz-, u. mittl. Masch.-Bausch., Zieglerschule, Dipl.-Ausschuss-Mitglied.
 Sitzungen kostenlos.

Erste Kaufmännische Handelsschule
 Bromberg
 Hugo Scheffler
 früher Paul Westphal
 Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr. Gegr. 1881.
 Silberne Med. für Buchführung.
 Prima Referenzen. Geringe praktische Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

Schule für Weisnäherer
 Friedrichstr. 64, (Wenzels Drog.)
 Habe besonderen Kursus für höhere Töchter eingerichtet, zu welchem Anmeldungen jetzt entgegennehmen. Frau B. Hasse.

Leichte Congreßarbeiten
 erteilt M. Dameran, Dommarkt 9.

kleiderstoffe
 schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Ganz- u. Wirtschafstleider in Halbwoollen u. Wollstoffen.
Gutgenähte Wädicke
 u. Stoffe dazu als Leinen, Linonze, Tisch- u. Handtücher, Staubdecke, Blin., Schürzen.
Gänsefedern
 frischgerissen u. bestgereinigt zu ermäßig. Preis v. 1.50 an. (Fieb. 3, 3.00 f. fekt. nur 2.50) Damen b. 2.40 — 7.50, letztere verfe. 3. Ausnahm. nur 6.00. Dannige Entenfed. nur 1 M.
Fertige Betten.
 Ein besserer Stand zu 13 M. in schlechterem zu 12 M. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand zu 17—22.00. Vorz. solcher zu 27—34.00.
 Obige Betten werden vorrätig gefüllt, teurerer vor den Damen, denen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu befahren. Das ist Damen fast nirgends möglich.
Einschützte Bezüge
 Laten sind genäht vorrätig.
Gardinen
 Tischbed., Schlaf-, Stepp.- u. Pferdebeden — Getreidebäde.
Carl Kurtz
 Höchst. Rabatt. Hofstr. 32.

Suche nach der Ernte für meine gut arbeitende (732)
Dampfdruckmaschine
 Beschäftigung. Preis billig.
W. Grupp, Schulzenan. Bromberg.

Deutsche erstklassige Holland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung 30—50 Mk. Abzahlung 8—15 Mk. monatlich. Gegen Barzahlung liefert Fahrrad schon v. 70 Mk. an. Man verlange amsonst Preisliste in Hachenburg Nr. 287.
S. Rosenau

Ziegelsteine
 sind wieder vorrätig. (188)
Dampfsiegelw. Prinzenthal
 C. Brüche, Fernstr. Nr. 640.

Bei Bedarf
 in chirurg. Gummiwaren, Arzneien für Hygiene und Krankenpflege, welche man sich an das Versand-Haus von Apotheker S. Schwenker, Berlin u. Z. (siehe Prospekt) beziehen lassen.
S. Schwenker

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn
 Act.-Ges.
 Bromberg * Prinzenthal
 baut als einzige Specialität
Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen
 in hochmodernsten Constructionen. Offerten und für ernste Reflektanten kostenlos.

Linoleum
 Adler-Mark. Beste Qualität!
 Grösstes Lager!
 Uni, terrakotta, Inlaid, Granit, Teppiche, Vorlagen, Läufer. Zeichentischlinoleum. Treppenschienen. Gebübe Leger stets zur Verfügung.
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
 Preislisten gratis. (358)

Photographisches Atelier Th. Joop
 Inhaber: Nawrotzki & Wehran
 Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.
Anfertigung von Photographien jeder Art
 zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung. Sonntags geöffnet von 9—6 Uhr.
 Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt
 Vorzügl. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Einrichtungen. Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Schandau. Prospekte durch Richter, Stadtrat.

Fort mit Wichse.
 Wer sein Schuhwerk elegant und dauerhaft erhalten will, benutze nur **Globin**.
 Dasselbe ist säurefrei, macht das Leder geschmeidig u. dauerhaft und man erzielt damit schnell den schönsten Hochglanz.
 Vorrat, schwarz u. farbig in Dosen — m. Gebrauchs-anweisung — à 20 P. bei: W. Gonczewicz; O. L. Kipf, Kujawierstr.; Erich Noack; Wilh. Weiss.

Bauwerke in Cementkampsf beton
 übernimmt unter Gewähr für Standfestigkeit und Wasserdichtigkeit
Cementwarenfabrik Windschild & Langelott
 Bromberg. (124)

Möbelgeschäfts-Verkauf.
 Ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Möbelgeschäft ist, anderer Unternehmungen halber, gütigst zu verkaufen und sofort zu übernehmen. (155)
 Näh. u. J. L. 6532 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Thurmeln
 Mit der Schutzmarke Kammerjäger, einzig unerreichtes Radikal-Mittel gegen alles Insektengezeir in Wohnungen, bei Hausieren und Pflanzen. Thurmeln ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläsern zu 30, 60 P. u. 1 M. Einzig praktische Thurmeln-Spritze 35 P. In Bromberg zu haben bei Herrn **Ernst Mix**, Seifenfabrif.

HERMANN SAWADE ZÜLLICHAU
 Telephone N° 17. Telegr.: Sawade-Züllichau
Chem. Reinigungsanstalt Färberei, Gardinen-Appretur
 POSEN Theaterstr. N° 5
 FRANKFURT a. M. Richtstr. N° 2
 BROMBERG KAISERHAUS Danzigerstr. N° 160
 Reinlichkeit bringt Gesundheit.

Franz Krüger
 Möbelfabrik
 BROMBERG, Wollmarkt 3
 Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
 in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portieren
 etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
 Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Dr. Struve & Soltmann
 Anstalt für künstliche Mineralwässer u. Salze
 in Berlin, Königsberg i. Pr., Breslau
 zeigen an, daß Niederlagen ihrer seit 80 Jahren eingeführten, mit bestillertem Wasser hergestellten Mineralwässer in Bromberg in den Apotheken sich befinden. (154)

Weisse Kachelöfen
 zu den billigsten Tagespreisen verkauft
Hannemann, Wilhelmstr. 32.

Die von mir aus der Zietak & Milchert'schen Konkursmasse erstandenen
Kolonialwaren, Spirituosen, Wein, Cigarren u. Geschäftsutensilien
 verkaufe alltäglich am Neuen Markt, sowie Bojenerstr. 26 zu billigen Preisen.
St. Zakrzewski. (200)

Die selbstheizende Patent-Plättmaschine „DALLI“, neuestes Modell (Preis 5 Mk.) ist an Einfachheit, Wirk. u. Bequemlichkeit im Haush. unerreicht. — Drucksch. u. Dalli-Postkarten und Dalli-Jugendspiele überall umsonst, evtl. direkt durch Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden. (187)

10,000 Paar Schuhe!
 4 Paarschuhe nur 4.20 M.
 Infolge günstigen Wassereinstaus wird, um den bill. Preis abzugeben, 1 P. Herren, 1 P. Dam. Schuhe, schwarz od. braun, zum Schnüren, mit stark genageltem Boden, neueste Facon, erster 1 P. Herr., 1 P. Damen-Modellschuhe mit Wasserpol., elegant und leicht. Alle 4 Paar für 4.20 Mk. Bei Bestellung genügt die Länge, Versand v. Nachn.
Schuh-Gesellschaft Kohan's
 in Krakau Nr. 44. (179)
 Nichtpass. gerne umgetauscht.

Die von mir aus der Zietak & Milchert'schen Konkursmasse erstandenen
Kolonialwaren, Spirituosen, Wein, Cigarren u. Geschäftsutensilien
 verkaufe alltäglich am Neuen Markt, sowie Bojenerstr. 26 zu billigen Preisen.
St. Zakrzewski. (200)

Velma Suchard
 Letzte Neuheit in feinsten Dessert-Chocolade der weltberühmten Chocoladenfabrik Suchard. Neues Verfahren — besondere Finesse der Ausführung durch Verwendung von edelsten, mildschmeckenden Cacaosorten.

Magerteit.
 Schöne volle Körperformen durch unter Diät. Kraftpulver, preisgünstig gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis 2 Mk. mit Gebrauchsanweisung u. 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme excl. Porto. (196)
Hygienisches Institut
 D. Franz Steiner & Co. Berlin 89, Könnigsgraben 78.

Das größte Brot
 für 50 Pfennig
 gibt's nur in Schöndorf
 bei F. Scheiba, Kujawierstr. 25.
Schlender-Honig
 frisch, fein, à Pfd. 90 Pf. in 9 Pfd. Dosen p. Nachn. ver.
Schulz, Lehrer, Wiltenow.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nig.
 Fernsprecher 106 empfiehlt
Beir. Lagerbier
 (hell und dunkel) in Gebinden, Flaschen, Krügen.
 Neben Dienstag und Freitag Vormittag frisches **Doppel-Malz- u. Brauambier.**
 Jeden Freitag: **Doppel-Weißbier**
 à 20 Pf., (90) von 7 Str. ab frei Haus.

Palästina-Medicinal- und Dessert-Weine
 der Palästina-Wein-Gesellschaft, Jaffa in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichts-Chemikers Dr. Bischoff, empfohlen zu **Original-Preisen**
A. Werner, Danzigerstr. Nr. 52. Colonialwaren, Wein- u. Delikatessen-Handlg., **L. Weber**, Elisabethstr. Nr. 39. Cigarren- u. Wein-Handlg.

Meine echten (176)
Friedrichsdorfer Zwieback
 (vorzügl. Qualität, stets frisch) halte für Magenleidende, Nervenleiden, Kinder, sowie zur Reise bestens empfohlen.
Wiener u. Karlsbad-Bäckerei
Jul. Grey, Danzigerstr. Nr. 23.

Altbewährt
MAGGI-Würze
 einzig in ihrer Art

Das größte Brot
 durch Verkaufswagen, Läden und die Verkaufsstellen liefert frei Haus
Molkerei und Dampf-Bäckerei (190)
 45 Gammstr. 45.

Garantiert reinen
diesjährigen Schlanderhonig
 von eigenen Bienen offeriert pro Pfund 1 Mark, von 10 Pfund ab 90 Pfg.
C. Rohde, Königsgr. 41.

Für Wiederverkauf, billige Bezugsquelle für alle Sorten Bonbons, runde u. Tafel-Steinplaster, Bonbons und Schokoladen in der Königsburger- u. Bonbon-Fabrik
A. Kobielski, Bromberg.

H. Frühkartoffeln
 (Kartoffel) zu haben bei (204)
 Eduard Schallinski, nächsther Güterpächter, Wilhelmstr. 56.
 Ein gutgehendes (199)
Material- u. Vorkaufgeschäft, seit 30 Jahren bestehend, ist zu vermieten. Näheres bei L. Hompler, Bahnhofstr. 77.

10-15000 starke Wunden- u. Weiskohlplanzen
 hat noch abzugeben (203)
Jul. Ross
 Kunst- und Handelslägererei Berlinertr. Nr. 15.

Ludwig Hammesfahr, Ohligs-Solingen.
 Fabrikation und Versandgeschäft. **Messer, Gabeln, Scheren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdeschermaschinen, Viehschere, Revolver und Munition, Uhren und Uhrketten.**
 Man verlange Katalog.

Hilfe gegen Bluthochdruck.
 Ad. Lehmann, Halle 3., Sternstr. 5a. Mailporto erbeten.
 Verantwortlich f. d. politischen Teil **L. Gollisch** (i. V. v. B. B. B.), für den übrigen redaktionellen Teil **L. Gollisch**, für die Redaktionsarbeiten, Anzeigen u. Verlagsangelegenheiten, in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag:
Grunwald'sche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.